

An die
Mitglieder des Ausschusses für Bildung,
Integration, Kultur und Sport
des Kreises Warendorf

nachrichtlich:
allen übrigen Kreistagsmitgliedern

Achtung!
Verschoben!

Warendorf, den 15.05.2025

Einladung

**zur Sitzung des Ausschusses für Bildung, Integration,
Kultur und Sport
am Montag, dem 26.05.2025, um 14:00 Uhr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie ein zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Bildung,
Integration, Kultur und Sport

**am Montag, dem 26.05.2025, um 14:00 Uhr,
im Großen Ausschusszimmer des Kreishauses Warendorf
(4. OG, Raum C 4.26).**

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

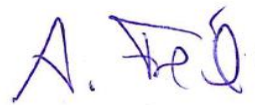
- 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 2** Bericht der Verwaltung
- 3** Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms **084/2025**
WAF2030plus
*Versandt zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz,
Mobilität und Planung am 22.05.2026*

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Andrea Geiger
Vorsitzende

beglaubigt:



Anke Frölich
Leiterin des Amtes für
Jugend und Bildung

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Planung und Naturschutz	Nr. 084/2025
--	------------------------

Betreff:

Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung Berichterstattung: Leiter des Amtes für Planung und Naturschutz Martin Terwey	22.05.2025
Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport Berichterstattung: Leiterin des Amtes für Jugend und Bildung Frau Anke Frölich	26.05.2025
Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien Berichterstattung: Leiterin des Amtes für Jugend und Bildung Frau Anke Frölich	26.05.2025
Ausschuss für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz Berichterstattung: stv. Leiter des Amtes für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr Herr Michael Frerich	27.05.2025
Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung Berichterstattung: Frau Petra Michalczak-Hülsmann, Geschäftsführerin der gfw	28.05.2025
Ausschuss für Soziales und Gesundheit Berichterstattung: Leiterin des Sozialamtes Frau Kirsten Röttger	05.06.2025
Kreisausschuss Berichterstattung: Landrat Dr. Gericke	27.06.2025
Kreistag Berichterstattung: Landrat Dr. Gericke	04.07.2025

Finanzielle Auswirkungen:

☐ ja

☒ nein

Beschlussvorschlag:

Der Aktualisierung und Fortschreibung des Kreisentwicklungsprogramms „WAF2030plus – Mit Sicherheit Zukunft“ wird in der vorliegenden Fassung zugestimmt.

Erläuterungen:

Der Kreistag des Kreises Warendorf hat am 14.06.2024 mit großer Mehrheit beschlossen, das Kreientwicklungsprogramm WAF2030plus zu aktualisieren und damit fortzuschreiben. Mit der Durchführung ist die Prognos AG beauftragt worden.

Die Aktualisierung des Kreientwicklungsprogramms stellt sicher, dass die Strategie den aktuellen Herausforderungen gerecht wird, da sich seit der Verabschiedung des letzten Programms in 2019 deutschlandweit und global Entwicklungen überholt haben und sich auch auf den Kreis Warendorf auswirken.

Die Positionsbestimmung ist auf Basis neuer Daten für die vier Bereiche des Kreientwicklungsprogramms 2019 aktualisiert worden. Das Handlungsfeld Klimaschutz und Umwelt wurde um den Bereich Mobilität ergänzt sowie das neue Handlungsfeld Sicherheit aufgenommen. Die fünf aktuellen Handlungsfelder lauten nun

1. Wirtschaft & Arbeit
2. Bildung & Wissenschaft
3. Familien & Lebensqualität
4. Klimaschutz, Mobilität & Umwelt
5. Sicherheit

Auf dieser Grundlage wurden fünf Leitprojekte identifiziert, die in digitalen Expertenkreisen auf der Fachebene mit Beteiligung der Politik ausgestaltet und abgestimmt wurden. Die Prognos AG hat die Vorschläge final ausgearbeitet und in Steckbriefen aufbereitet. Abschließend wurden die Steckbriefe im Rahmen einer Online-Beteiligung zur Stellungnahme und Kommentierung noch einmal zur Verfügung gestellt.

Die entwickelten Leitprojekte sind:

- Zukunft der Arbeitswelt im Kreis Warendorf
- Fachkräfteinitiative im Strukturwandel
- Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf
- Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe
- Resilienter Kreis Warendorf - gut vorbereitet und informiert in die Zukunft

Diese Projekte einschließlich erster Teilprojekte bündeln Maßnahmen, die dem Kreis Warendorf neue Weichenstellungen ermöglichen, um für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gut aufgestellt zu sein. Einige Teilprojekte, die schon 2019 im Programm enthalten waren und weiterhin aktuell sind, werden fortgeführt und entsprechend den jetzigen Herausforderungen weiterentwickelt. Das Programm sowie eine Synopse der eingegangenen Hinweise sind als Anlagen beigelegt.

Die Aktualisierung wird im federführenden Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Mobilität und Planung durch die Prognos AG und in den anderen Fachausschüssen durch Vertreter der Verwaltung mit Schwerpunkt auf die fach-/ausschussspezifischen Leitprojekte vorgestellt.

Anlagen:
2025-05-08_WAF2030plus_Bericht_Prognos
Synopsis Beteiligungsverfahren

Aktualisierung 2025

Kreisentwicklungsprogramm Warendorf 2030plus

Mit Sicherheit Zukunft



Bilder: v.l.n.r. Adobe Stock Ben, ASDF, Mediteraneo, RS.Foto, Satori Studio

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	III
1 Hintergrund und Prozess	1
1.1 Prozess	2
1.2 Handlungsfelder des Kreisentwicklungsprogramms	3
2 Aktualisierung der Positionsbestimmung	5
2.1 Demografie	5
2.2 Handlungsfeld Wirtschaft & Arbeit	7
2.3 Handlungsfeld Bildung & Wissenschaft	11
2.4 Handlungsfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität	14
2.5 Handlungsfeld Klimaschutz, Mobilität & Umwelt	18
2.6 Handlungsfeld Sicherheit	21
3 Leitprojekte	23
3.1 Zukunft der Arbeitswelt im Kreis Warendorf	24
3.2 Fachkräfteinitiative im Strukturwandel	30
3.3 Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf	37
3.4 Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe	44
3.5 Resilienter Kreis Warendorf – gut vorbereitet und informiert in die Zukunft	52
Quellenverzeichnis	IV
Impressum	V

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Handlungsfelder des Kreisentwicklungsprogramms	3
Abbildung 2: Wanderungssaldo nach Nationalität	6
Abbildung 3: Entwicklung Erwerbstätige (Index 2013 = 100)	7
Abbildung 4: Entwicklung der Arbeitslosenquote	8
Abbildung 5: Beschäftigungsquote der Ausländerinnen und Ausländer	9
Abbildung 6: Kinder (3 bis 6 Jahre) mit nicht-deutscher Familiensprache in Kitas	11
Abbildung 7: Entwicklung der Auszubildendenquote	12
Abbildung 8: Entwicklung der Kinderarmut im Vergleich	14
Abbildung 9: Betreuungsquote der unter 3-Jährigen im Vergleich	15
Abbildung 10: Entwicklung der Baulandpreise	16
Abbildung 11: Entwicklung von Medianeinkommen und Angebotsmieten im Vergleich	17
Abbildung 12: Ausbaustand Erneuerbarer Energien in den Flächenkreisen des Münsterlandes	18
Abbildung 13: Anteil erneuerbarer Heizenergie im Wohnungsneubau	19
Abbildung 14: Moorflächenanteil an Gebietsfläche 2023 (in %)	20
Abbildung 15: Straftaten je 1.000 Einwohnende	21
Abbildung 16: Siedlungsflächenanteil im Überschwemmungsgebiet 2023 (in Prozent)	22

1 Hintergrund und Prozess

Seit 2012 gibt das Kreisentwicklungsprogramm WAF2030plus die Leitlinien der Entwicklung des Kreises Warendorf vor. Dazu wurden von Beginn an Leitprojekte und Maßnahmen in einem kollaborativen Beteiligungsprozess erarbeitet, die sicherstellen, dass die Stärken des Kreises genutzt werden, um die in einer vorangestellten Positionsbestimmung identifizierten Herausforderungen zu bewältigen. Die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen ist einer der Grundpfeiler für die positive Entwicklung des Kreises Warendorf in den vergangenen Jahren.

Das Kreisentwicklungsprogramm wurde im Jahr 2019 aktualisiert, um die Positionsbestimmung auf den aktuellen Stand zu bringen und sicherzustellen, dass das Maßnahmenprogramm auf sich verändernde Herausforderungen angepasst wird. Seit der Aktualisierung im Jahr 2019 haben sich viele Ereignisse überlagert, die zu massiven Veränderungen in beinahe allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen geführt haben bzw. führen werden.

Besonders bedeutsame Einschnitte der letzten Jahre sind die Corona-Pandemie und der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Die Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen wirken heute noch nach: Auf der einen Seite profitiert die Arbeitswelt von den Digitalisierungsschüben, auf der anderen Seite hat vor allem bei Kindern und Jugendlichen die psychische Belastung zugenommen. Der Krieg in Europa hat einen neuen Fokus auf äußere und innere Sicherheit gelegt, gleichzeitig haben viele Geflüchtete in Deutschland Schutz gesucht, so auch im Kreis Warendorf. Auch die Folgen des Klimawandels werden im Kreis Warendorf immer deutlicher spürbar, wodurch Themen wie Hochwasser- oder Hitzeschutz stärker in den Fokus rücken.

Um die Auswirkungen dieser tiefgreifenden Ereignisse auf den Kreis Warendorf einzuschätzen und ein neues, an diesen Herausforderungen ausgerichtetes Maßnahmenprogramm zu entwickeln, wurde im Jahr 2024 eine erneute Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms beschlossen. Mit der Aktualisierung wird das bestehende Konzept auf fünf schlagkräftige Leitprojekten konzentriert, die die entstandenen Herausforderungen gezielt adressieren. Die Leitprojekte fokussieren auf die folgenden fünf Zukunftsthemen:

- Wirtschaft & Arbeit
- Bildung & Wissenschaft
- Familienfreundlichkeit & Lebensqualität
- Klimaschutz, Mobilität & Umwelt
- Sicherheit

Die Fortschreibung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030plus zielt darauf ab, den Kreis krisenfest zu machen und die Attraktivität des Kreises als lebenswerte und dynamische ländliche Region weiter zu stärken.

1.1 Prozess

Bei der Weiterentwicklung des Kreisentwicklungsprogramms setzt der Kreis auf die Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort – den Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung sowie weiteren gesellschaftlichen Interessenvertretern. Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Umsetzung der Leitprojekte zu ermöglichen, wurde auch für die Aktualisierung ein partizipativer Ansatz gewählt.

Der Aktualisierungsprozess begann im Herbst 2024 und bestand aus drei Stufen:

1. Aktualisierung der Positionsbestimmung und Ableitung zentraler Herausforderungen

Für die Aktualisierung der Positionsbestimmung wurden wesentliche Kennzahlen und Dokumente ausgewertet, die für die Kreisentwicklung relevant sind. Mit der aktualisierten Positionsbestimmung (siehe Kapitel 2) konnten veränderte kreisspezifische Chancen und Risiken identifiziert werden und Handlungsbedarfe aufgezeigt werden. Die Datenbasis diente als Grundlage für die Identifizierung der Leitprojekte.

2. Entwicklung von Leitprojekten

Die Entwicklung der Leitprojekte geschah in Zusammenarbeit mit den Dezernaten der Kreisverwaltung sowie der Wirtschaftsförderung (gfw) und unter Beteiligung verschiedener fachlicher Interessenvertreterinnen und -vertreter. Dafür wurden anstehende bzw. avisierte Projektvorschläge aus der Kreisverwaltung und der gfw eingeholt und mit den Ergebnissen der Positionsbestimmung abgeglichen. Gemeinsam mit den jeweilig zuständigen Ämtern wurden die Projektvorschläge zu passenden Leitprojekten zusammengeführt, die den Kreis an entscheidenden Stellen auf die Zukunft vorbereiten.

3. Vertiefung und Validierung der Leitprojekte

In digitalen Expertenkreisen wurden die Leitprojekte im Dialog mit Interessens- und Umsetzungsakteuren aus Verwaltung, Politik und weiteren Fachleuten ausgearbeitet. Die Leitprojekte sind anschließend grafisch im Steckbriefformat aufbereitet worden.

4. Online-Beteiligung zu den Leitprojekten

Vom 14. März 2025 bis zum 4. April 2025 konnten die interessierte Fachöffentlichkeit sowie beteiligte Umsetzungspartner die Projektsteckbriefe auf der Website www.waf2030.de einsehen und kommentieren. Die Ergänzungen und Hinweise wurden in Abstimmung mit den jeweiligen Dezernaten eingearbeitet.

1.2 Handlungsfelder des Kreisentwicklungsprogramms

Bislang strukturierten mit Wirtschaft & Arbeit, Bildung & Wissenschaft, Familien & Lebensqualität sowie Klimaschutz, Mobilität & Umwelt vier Handlungsfelder das Kreisentwicklungsprogramms. Mit der Ergänzung des Aspekts „Mobilität“ im bisher „Klimaschutz & Umwelt“ genannten Handlungsfeld, soll der Bedeutung einer integrierten Betrachtung der Mobilität sowohl für das tägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger im Kreis aber auch für die Erreichung der Klimaziele gerecht werden. Im Zuge der Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms wurde zudem mit „Sicherheit“ ein zusätzliches Handlungsfeld identifiziert.

Abbildung 1: Handlungsfelder des Kreisentwicklungsprogramms

Neu ergänzt wurde das Handlungsfeld „Sicherheit“

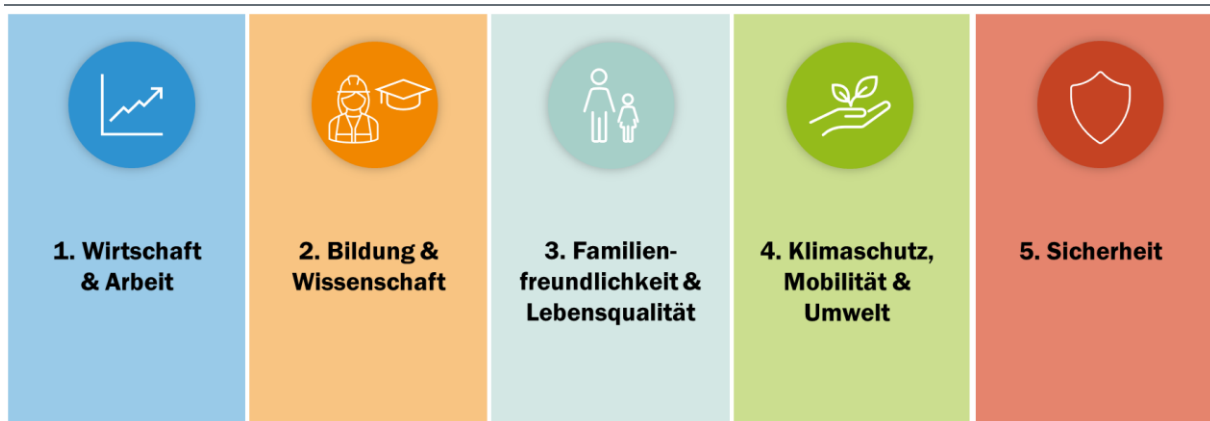


Abbildung: Prognos AG, 2025

Wirtschaft & Arbeit

Die Wirtschaft im Kreis Warendorf ist durch mittelständische Strukturen und eine hohe Innovationsorientierung geprägt. Der wirtschaftliche Erfolg des Kreises hängt von den hier ansässigen Unternehmen ab. Daher gilt es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Kreis zu fördern und sich in den Zukunftsmärkten gut aufzustellen.

Folgende Leitbildsätze aus dem bestehenden Kreisentwicklungsprogramm haben weiterhin Bestand:

- *Ein Kreis mit einer starken wirtschaftlichen Basis*
- *Ein Kreis der Digitalisierung als Chance für gute Lebensverhältnisse und Standortattraktivität*

Bildung & Wissenschaft

Bildung ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit des Kreises Warendorf. Als attraktiver Standort benötigt der Kreis gut qualifizierte Menschen, um auch in Zukunft erfolgreich agieren zu können. Durch den demografischen Wandel nimmt die Bevölkerung ab. Für Jung und

Alt werden in diesem Kontext Bildungsangebote geschaffen und weiterentwickelt, um eine gute Perspektive in der Arbeitswelt und im Lebensalltag bieten zu können.

Folgende Leitbildsätze aus dem bestehenden Kreisentwicklungsprogramm haben weiterhin Bestand:

- *Ein Kreis mit besten Startbedingungen in Bildung und Wissenschaft*
- *Ein Kreis der ausgebildeten Fachkräfte und guten Beschäftigungsmöglichkeiten*

Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

Die Teilhabe aller Menschen am gesellschaftlichen Leben und ein gemeinschaftliches Zusammenleben der Generationen sichert die Zukunftsfähigkeit des Kreises Warendorf. Der Kreis möchte ein lebenswertes und gesundes Umfeld für die Menschen vor Ort sichern. Dazu gehören neben der Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch ein vielfältiges Angebot für Familien (Jung und Alt) sowie ein ausgewogenes Freizeit-, Sport- und Kulturangebot.

Folgende Leitbildsätze aus dem bestehenden Kreisentwicklungsprogramm haben weiterhin Bestand:

- *Ein Kreis zum Wohnen und Arbeiten – Lebensqualität für Alle*
- *Ein Kreis für Familien – lebenswert für Jung und Alt*

Klimaschutz, Mobilität & Umwelt

Klimaschutz und Umwelt betreffen alle Bürgerinnen und Bürger. Ein bewusster Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die Minimierung der Emissionen kann zur Schonung von Natur und Umwelt beitragen. Erneuerbare Energien spielen eine tragende Rolle für die Sicherung einer langfristigen Energieversorgung. Mit der vermehrten Nutzung von Erneuerbaren Energien und einem effizienten Einsatz von Energie in Haushalt, Gewerbe und Industrie kann der Kreis einen Beitrag für das Klima und die Umwelt leisten.

Folgende Leitbildsätze aus dem bestehenden Kreisentwicklungsprogramm haben weiterhin Bestand:

- *Ein Kreis mit bedarfsgerechter Mobilität und zukunftsorientierter Verkehrsinfrastruktur*
- *Ein Kreis mit verantwortungsvollem Umgang mit Natur, Umwelt und natürlichen Ressourcen*
- *Ein Kreis des Klimaschutzes und der Nachhaltigkeit*

Sicherheit

Die sicherheitsrelevanten Herausforderungen haben in den vergangenen Jahren stark zugenommen: Die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, globale Pandemien, Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen, Störungen kritischer Infrastrukturen sowie antidemokratische Beeinflussungsversuche. All das sind Szenarien, auf die sich der Kreis Warendorf und die hier lebende Bevölkerung gleichermaßen einstellen müssen.

Für das Handlungsfeld Sicherheit gilt folgender Leitbildsatz:

- *Ein sicherer und resilienter Kreis*

2 Aktualisierung der Positionsbestimmung

Bei der Aktualisierung der Positionsbestimmung des Kreises steht die Analyse regionalstatistischer Daten sowie Veröffentlichungen und Handlungsprogramme des Kreises Warendorf in den fünf Handlungsfeldern Wirtschaft & Arbeit, Bildung & Wissenschaft, Familienfreundlichkeit & Lebensqualität, Klimaschutz, Mobilität & Umwelt sowie Sicherheit im Fokus. Zudem wird einleitend ein handlungsfeldübergreifender Überblick über die zentralen demografischen Dynamiken gegeben. Es werden zentrale Entwicklungen und Herausforderungen in den Themenfeldern identifiziert, die sich seit der letzten Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms im Jahr 2019 ergeben haben.

2.1 Demografie

Demografie auf einen Blick



- Leicht wachsende Gesamtbevölkerung im Kreis Warendorf (2013 bis 2023: +4 Prozent)
- Das Bevölkerungswachstum ist insbesondere auf Zuzüge zurückzuführen, v.a. aus dem Ausland
- Vergleichsweise hoher Anteil an Mehrpersonenhaushalten
- Zunehmendes Bevölkerungsalter: Mehr als 45 Prozent der Warendorferinnen und Warendorfer sind älter als 50 Jahre
- Junge Erwachsene aus dem Kreis zieht es im Rahmen der Bildungsmobilität häufig in andere Regionen

Der Zensus 2022 ergab für den Kreis Warendorf eine Gesamtbevölkerung von 279.209 Einwohnerinnen und Einwohnern und weicht damit leicht von der Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes ab, das für 2023 283.295 Einwohnerinnen und Einwohner¹ zählte. Mit Blick auf die vergangenen zehn Jahre (2013 bis 2023) ist auf Grundlage der Daten des Statistischen Bundesamtes ein leichtes Bevölkerungswachstum von knapp 4 Prozent zu verzeichnen.

Ein großer Teil des Kreisgebiets ist durch eine vergleichsweise geringe Bevölkerungsdichte und einen hohen Anteil landwirtschaftlicher Nutzfläche gekennzeichnet. Der ländliche Raum ist prägend für den Kreis und daher in der Kreisentwicklung besonders zu berücksichtigen.

Die Haushaltsstruktur im Kreis Warendorf unterscheidet sich vom Bundes- und Landesschnitt, insbesondere Familien haben hier einen höheren Anteil, wohingegen es vergleichsweise weniger Single-Haushalte gibt: Laut Zensus 2022 sind 36 Prozent der Haushalte Einpersonenhaushalte

¹ IT.NRW (Stand 06/2024, Basis Zensus 2011) weist für den Kreis Warendorf eine Zahl von 283.265 Personen aus.

(NRW: 44 Prozent). 28 Prozent sind Zweipersonenhaushalte (NRW: 25 Prozent) und weitere 27 Prozent Paare mit mindestens einem Kind (NRW: 21 Prozent).

Die Bevölkerung im Kreis Warendorf ist relativ alt. Insgesamt 45,7 Prozent der Menschen sind 50 Jahre oder älter. 18 Prozent der Einwohnerinnen und Einwohner waren 2022 jünger als 18 Jahre, 22 Prozent älter als 65. Die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 30 Jahren machten 12,7 Prozent der Bevölkerung aus, 30 bis 65-Jährigen 47,3 Prozent. Verstärkt wird diese Tendenz durch Wanderungsbewegungen. In den vergangenen Jahren verließen insbesondere viele junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren den Kreis, vermutlich um Studium oder Ausbildung an anderen Orten zu beginnen. In Summe ergibt sich in den vergangenen fünf Jahren jedoch immer ein positives Wanderungssaldo, das im Jahr 2022 einen Höchstwert von fast 5.000 Zuzügen erreichte (vgl. Abbildung 2). Wesentlicher Treiber des positiven Wanderungssaldos sind dabei die Zuzüge von Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Zwischen 2013 und 2023 hat sich die Zahl der ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner so mehr als verdoppelt, während die Zahl der deutschen um etwa 3 Prozent zurückging.

Abbildung 2: Wanderungssaldo nach Nationalität

Differenziert nach Ausländern und Deutschen

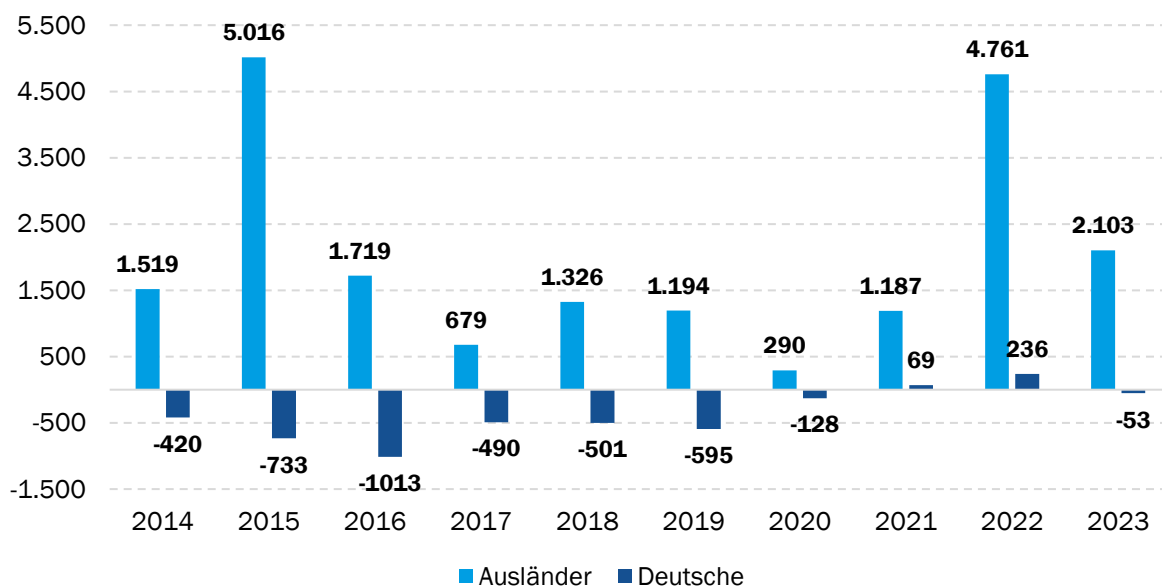


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Destatis (2024)

2.2 Handlungsfeld Wirtschaft & Arbeit

Wirtschaft & Arbeit auf einen Blick

- Positive Gesamtentwicklung: Arbeitslosigkeit auf niedrigem Niveau, Erwerbstätigkeit und Bruttowertschöpfung steigen
- Herausforderungen:
 - Langsam steigende gesamtwirtschaftliche Produktivität im Kreis WAF, abnehmende Produktivität im verarbeitenden Gewerbe
 - Fachkräftemangel verstärkt sich absehbar: Mehr als ein Viertel der Beschäftigten im Kreis sind älter als 55 Jahre.
 - Neue innovative und digitale Technologien müssen laufend in Produkte und Prozesse eingebunden werden – die dafür notwendigen Kompetenzen müssen entwickelt werden

Wirtschaftlich zeigt der Kreis Warendorf eine positive Entwicklung, die auch durch die Corona-Pandemie nicht nachhaltig gestört wurde. Gleichzeitig zeigen sich mit der Steigerung der Produktivität, dem Bedarf zum verstärkten Einsatz digitaler Technologien sowie dem sich immer deutlicher abzeichnenden Fachkräftemangel Herausforderungen für eine weiterhin erfolgreiche zukünftige Entwicklung.

Abbildung 3: Entwicklung Erwerbstätige (Index 2013 = 100)

Kreis Warendorf, Nordrhein-Westfalen und Deutschland im Vergleich

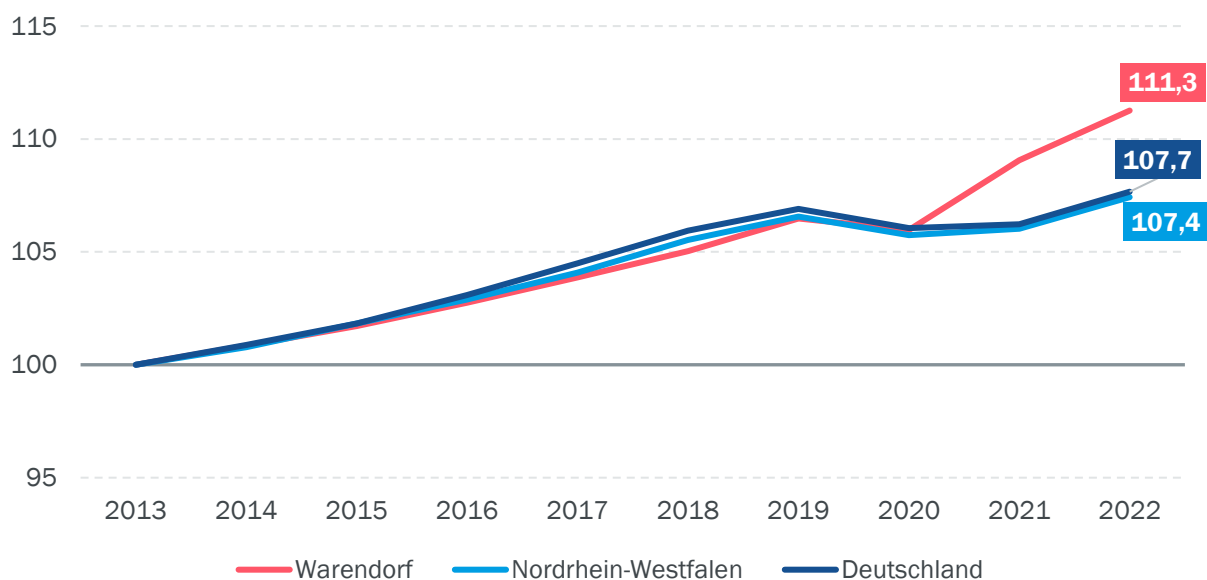


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder (2024)

Sowohl Erwerbstätigkeit (vgl. Abbildung 3) als auch Bruttowertschöpfung sind in den vergangenen Jahren gestiegen: Die Zahl der Erwerbstätigen konnte zwischen 2013 und 2022 um 11,3 Prozent gesteigert werden, was einem Wachstum über Landes- und Bundesschnitt entspricht (NRW: +7,4 Prozent). Die Bruttowertschöpfung konnte im gleichen Zeitraum ebenfalls kontinuierlich um 30,4 Prozent gesteigert werden, was leicht unter dem Landes- bzw. Bundesschnitt liegt (NRW: +34,5 Prozent, D: +38,8 Prozent).

Bei Betrachtung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität, also der pro Erwerbstätigen generierten Bruttowertschöpfung zeigt sich eine leicht positive Dynamik, die jedoch insbesondere seit 2021 hinter den Zuwächsen auf Landes- und Bundesniveau zurückbleibt. Ausgehend von einem ohnehin niedrigeren Niveau im Kreis Warendorf (BWS je Erwerbstätige 2013: 54.500€ (NRW: 59.000€), 2022: 63.900€ (NRW: 73.900€)) vergrößert sich dadurch der Abstand zum Landes- und Bundesniveau.

Noch deutlich ausgeprägter wächst der Produktivitätsabstand im verarbeitenden Gewerbe. Hier ging die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Kreis Warendorf zwischen 2013 und 2022 sogar um 12 Prozent zurück, während sie in NRW um 21 Prozent stieg (D: +27 Prozent). Neben der starken industriellen Prägung sind die Landwirtschaft sowie Ernährungswirtschaft von großer Bedeutung für den Kreis Warendorf.

Digitalisierung und Automatisierung sowie in den letzten Jahren auch zunehmend der Einsatz künstlicher Intelligenz sind wichtige Stellschrauben zur Steigerung der Produktivität bzw. Effizienz. Bedingung für den zielgerichteten Einsatz neuer digitaler Technologien sind Fachkräfte mit den notwendigen Kompetenzen, die sog. Digitalen Impulsgeber. Ihr Anteil an den Beschäftigten lag 2023 im Kreis Warendorf bei 5,6 Prozent und damit deutlich unter dem Bundes- und Landeschnitt (NRW: 7,9 Prozent, D: 8,8 Prozent). Zwar konnte der Anteil seit 2013 um 17 Prozent gesteigert werden, das Wachstum bleibt aber dennoch hinter der Entwicklung auf Bundesebene zurück.

Abbildung 4: Entwicklung der Arbeitslosenquote

Arbeitslosenquote in Prozent

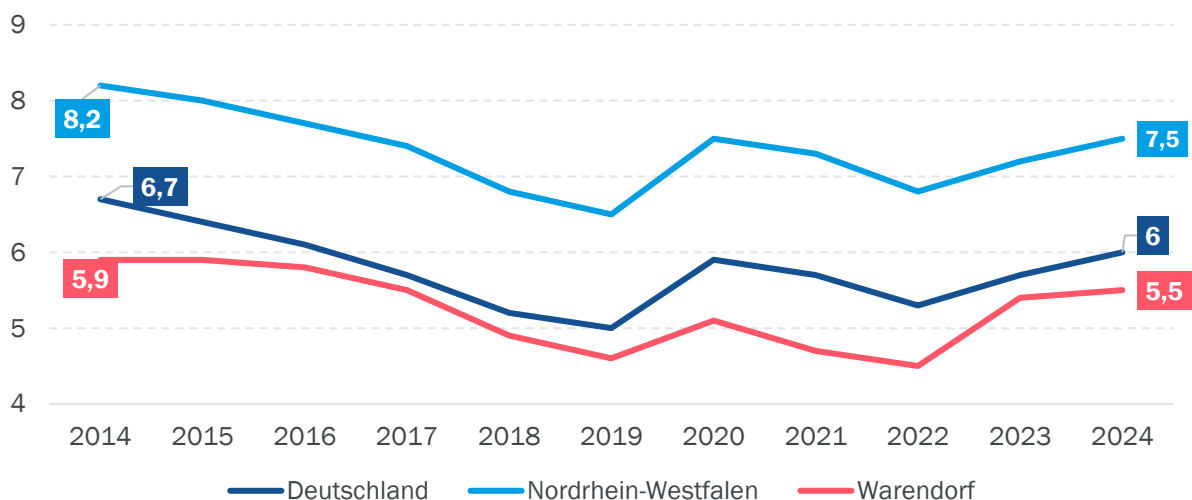


Abbildung: Prognos AG, 2025. Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025)

Entsprechend der gesamtwirtschaftlich positiven Entwicklung zeigt sich auch die Arbeitslosenquote stabil auf einem niedrigen Niveau (vgl. Abbildung 4. 2024: 5,5 Prozent, NRW: 7,5 Prozent). Eine Herausforderung bleibt die Integration von Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft in den Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag 2024 mit 17,1 Prozent leicht über dem Bundesschnitt von 15,1 Prozent.

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt aber auch: Hier konnten Fortschritte erzielt werden. Die Beschäftigungsquote der erwerbsfähigen Ausländer konnte deutlich gesteigert werden. Während sie im Jahr 2013 bei etwa 36 Prozent lag, konnte sie bis 2022 auf 52,5 Prozent erhöht werden und liegt damit über dem Landes- und Bundesschnitt (vgl. Abbildung 5). Die Zahl der Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, die in sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind und so einerseits einen Beitrag zur Solidargemeinschaft leisten, andererseits aber auch vor den Risiken eines unvorhergesehenen Einkommensverlustes geschützt sind, steigt also kontinuierlich.

Abbildung 5: Beschäftigungsquote der Ausländerinnen und Ausländer

Prozentualer Anteil der erwerbsfähigen Menschen mit ausländischer Staatsbürgerschaft, die in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis stehen. Nicht berücksichtigt sind Selbstständige.

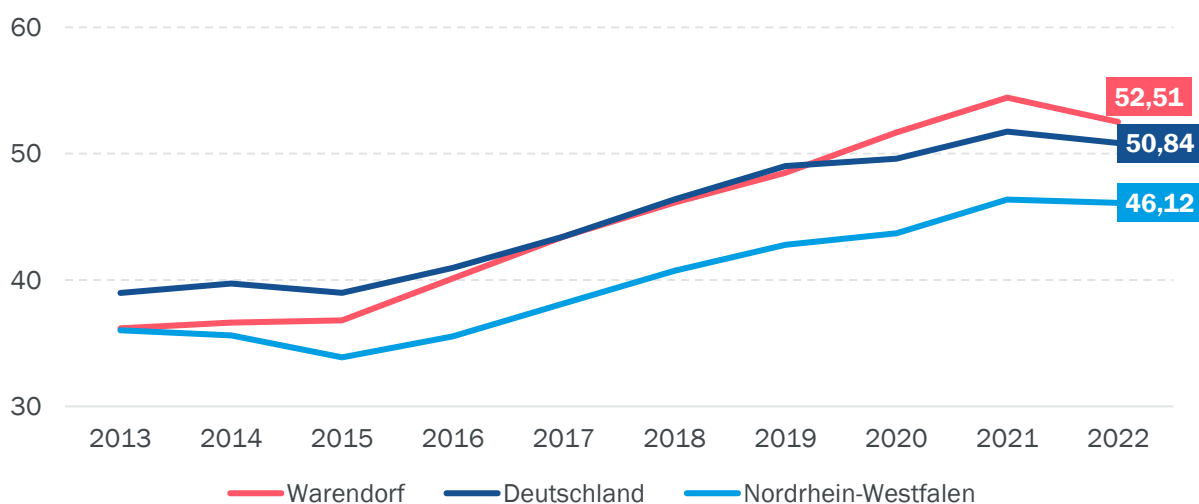


Abbildung: Prognos AG, 2025. Datengrundlage: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2025)

Die gute Entwicklung der Beschäftigung in den letzten Jahren zeigt sich auch auf dem Jobmarkt. Die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw) lässt regelmäßig Zahlen zu der im Kreis Warendorf ausgeschriebenen Stellen erheben. Im Jahr 2024 hatten die Warendorfer Unternehmen 27.828 Stellen zu besetzen. Das entspricht einem Wachstum von 27 Prozent seit 2021.

Gleichzeitig verschärft sich mit der demografischen Entwicklung in den letzten Jahren der Fachkräftemangel. Während 2018 noch 21,2 Prozent der Beschäftigten im Kreis Warendorf 55 Jahre oder älter waren, beträgt der Anteil dieser Altersgruppe im Jahr 2023 bereits 25,6 Prozent. Diese Entwicklung schlägt sich wiederum auf dem Stellenmarkt nieder. Zahlen der Bundesagentur für Arbeit zeigen, dass die Zahl der unbesetzten Stellen zwischen September 2019 und September 2023 moderat um 11 Prozent gestiegen ist, während die Zahl der davon langfristig unbesetzten Stellen rapide um 79 Prozent zugenommen hat.

Die gfw erkennt in ihrem Geschäftsbericht aus dem Jahr 2024 den Fachkräftemangel sowie die weitere Förderung neuer digitaler Technologien in der Wirtschaft als zentrale Handlungsfelder für die zukünftige Entwicklung. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Standortmarketing, das gezielt als Instrument genutzt wird, um den Kreis Warendorf bei Fachkräften als attraktiven Arbeits- und Wohnstandort zu positionieren². Mit der bisherigen Umsetzung des Kreisentwicklungsprogramms WAF2030 konnten in den letzten Jahren schon zahlreiche Aktivitäten zur Fachkräftesicherung und der Förderung von Aus- und Weiterbildung angestoßen werden.

² gfw, (2024): Geschäftsbericht 2023/24

2.3 Handlungsfeld Bildung & Wissenschaft

Bildung & Wissenschaft auf einen Blick

- Stabiles Niveau schulpflichtiger Kinder und Jugendlicher, der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nimmt entgegen diesem Trend zu
- Die Ausbildungsquote im Kreis ist rückläufig, liegt aber noch deutlich über dem Bundes- und Landesschnitt
- Ausbildung und Bindung des Fachkräftenachwuchses in pflegerischen, sozialen und medizinischen Berufen wird zur Zukunftsaufgabe



Im Handlungsfeld Bildung & Wissenschaft werden die Grundlagen für die erfolgreiche persönliche und berufliche Entwicklung junger Menschen im Kreis Warendorf gelegt. In den vergangenen Jahren konnten dabei bereits viele erfolgreiche Projekte umgesetzt werden, es zeigen sich jedoch auch neue und verschärfte Herausforderungen, denen begegnet werden muss.

Zu den größten Herausforderungen zählt die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bzw. nicht-deutscher Familiensprache. Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt: In allen Altersgruppen ist ihr Anteil deutlich gestiegen. Stammen 2016 noch 20 Prozent der Kinder zwischen 3 und 6 Jahren aus Familien mit nicht-deutscher Muttersprache, waren es 2022 schon knapp 23 Prozent (vgl. Abbildung 6).

Abbildung 6: Kinder (3 bis 6 Jahre) mit nicht-deutscher Familiensprache in Kitas

Anteil in Prozent

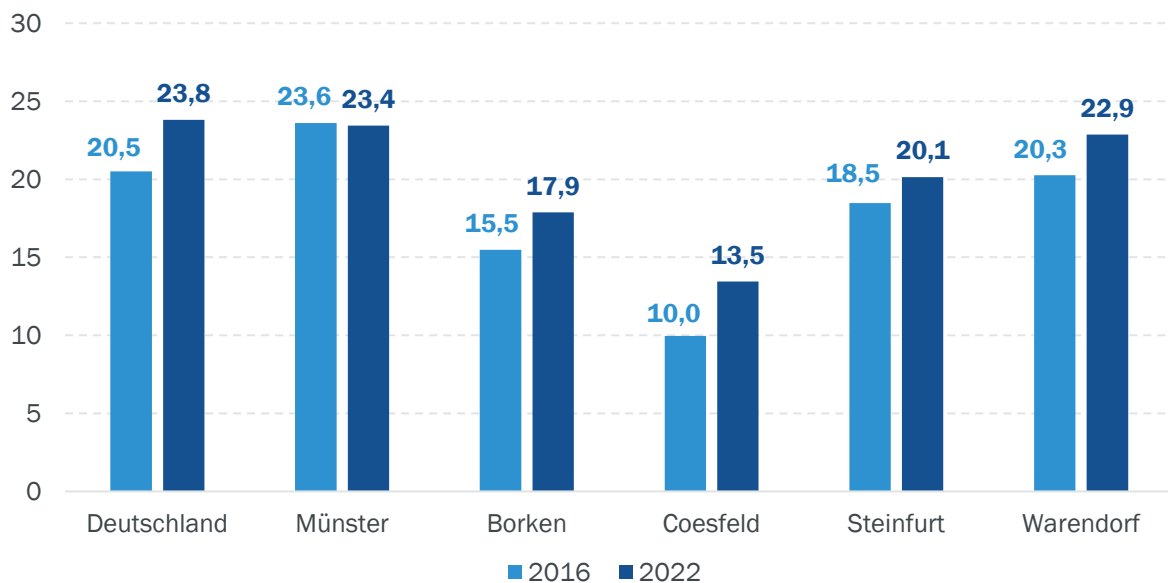


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme der Bertelsmann Stiftung 2024

Ähnliche Entwicklungen zeigen sich bei den Einwohnerinnen und Einwohnern im schulpflichtigen Alter zwischen 6 und 18 Jahren. 2019 hatten knapp 10 Prozent von ihnen keine deutsche Staatsbürgerschaft, 2022 waren es knapp 14,5 Prozent. In den Einrichtungen der frühkindlichen und schulischen Bildung können diese Gruppen gut unterstützt und ihre sprachlichen Kompetenzen als Grundlage für eine erfolgreiche Entwicklung gefördert werden.

Der Kreis Warendorf hat 2021 ein kommunales Integrationsmanagement eingeführt, das die bestehenden Hilfe- und Förderstrukturen koordiniert und ehrenamtliche Akteure im Bereich Integration unterstützt und vernetzt. So konnten unter dem Dach des Kreisentwicklungsprogramms verschiedene Programme zur Sprachförderung und Bildungsberatung angeboten werden, die im Rahmen der Aktualisierung nun gezielt ergänzt werden sollen.

Erfolgreiche Bildung ist auch ein Schlüssel zur Qualifikation des Fachkräftenachwuchses. Hier rücken im Kreis Warendorf v.a. die Auszubildenden in den Fokus. Die Auszubildendenquote, die das Verhältnis von Auszubildenden zu Beschäftigten misst, lag 2022 im Kreis Warendorf mit knapp 47 Azubis je 1.000 Beschäftigten deutlich über dem Landesschnitt (40). Allerdings sinkt die Quote seit längerer Zeit kontinuierlich. So lag sie 2013 im Kreis Warendorf noch bei knapp 56 (vgl. Abbildung 7).

Abbildung 7: Entwicklung der Auszubildendenquote

Auszubildende je 1.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

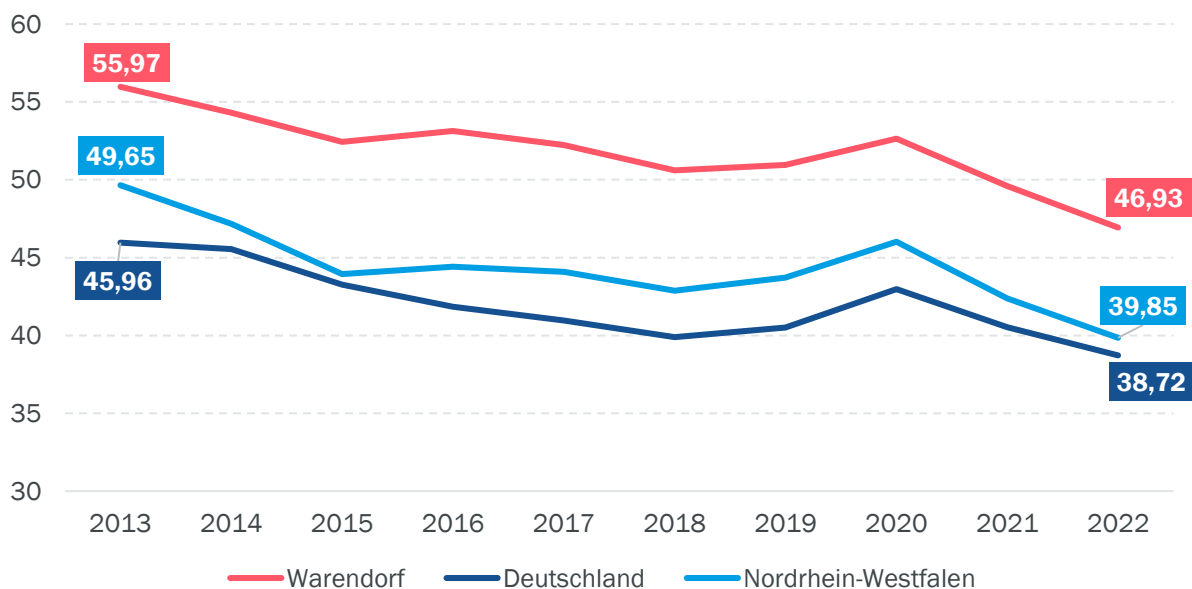


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: BBSR INKAR, 2024

In vielen, insbesondere sozialen und pflegerischen, Berufen macht sich der Mangel an qualifiziertem Nachwuchs bereits bemerkbar. Verschärfte Herausforderungen zeigen sich auch bei der ärztlichen Versorgung: Die Ärztedichte ist, wie es für einen ländlich geprägten Kreis typisch ist, vergleichsweise niedrig. (2022: 11,85 Ärztinnen und Ärzte je 10.000 Einwohner im Kreis WAF, NRW: 14). Durch vermehrte Renteneintritte in den kommenden Jahren besteht jedoch die Gefahr, dass die Versorgungsquote weiter zurückgeht.

Im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms wurden in den vergangenen Jahren bereits einige Projekte zur Förderung der beruflichen Orientierung und Ausbildung angeboten. Mit den Aktivitäten des Hochschul-Kompetenzzentrums konnten darüber hinaus Angebote zum Aufbau digitaler Kompetenzen geschaffen werden. Mit der Aktualisierung des Kreisentwicklungsprogramms soll auf diesen Grundlagen aufgebaut und den neuen Herausforderungen entsprochen werden.

2.4 Handlungsfeld Familienfreundlichkeit & Lebensqualität

Familienfreundlichkeit & Lebensqualität auf einen Blick

- Gute Lebensbedingungen im Kreis Warendorf:
 - Die Kinderarmut ist rückläufig
 - Die Kitaplatzversorgung ist gut, dennoch nehmen viele Familien die Betreuungsangebote noch nicht in Anspruch
- Der Wohnungs- und Grundstücksmarkt wird zunehmend zur Herausforderung für viele Familien: Baulandpreise und Mieten steigen, das Einkommenswachstum hält nicht Schritt



Die hohe Lebensqualität im Kreis Warendorf ist ein Schlüssel für die erfolgreiche Entwicklung in den vergangenen Jahren. Nur wenn Menschen aller Altersgruppen, Familien, junge Menschen, Seniorinnen und Senioren sich hier wohlfühlen und die Voraussetzungen finden, die sie für ihr Leben brauchen, kann der Kreis sich erfolgreich entwickeln. In den vergangenen Jahren konnten auch im Bereich der Lebensqualität weitere Fortschritte erreicht werden.

Die Situation für die jüngsten Mitglieder der Gesellschaft konnte weiter verbessert werden. So konnte zwischen 2016 und 2022 ein deutlicher Rückgang der Kinderarmut verzeichnet werden. Lebten 2016 noch fast 11 Prozent der Kinder unter 15 Jahren in Haushalten, die Leistungen nach dem SGBII beziehen, waren es 2022 nurmehr 9,3 Prozent. Zum Vergleich: In Deutschland insgesamt lag der Anteil 2022 bei 12,1 Prozent (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8: Entwicklung der Kinderarmut im Vergleich

Nicht erwerbsfähige SGBII-Leistungsberechtigte unter 15 Jahren je 100 Einwohner unter 15 Jahren

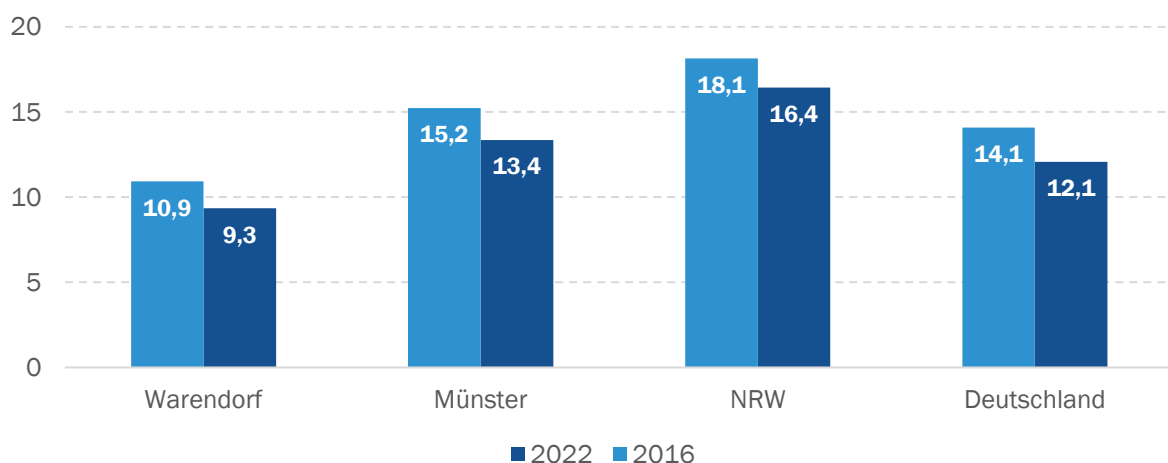


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: BBSR INKAR, 2024

Das Thema Kita-Versorgung hat im Kreis Warendorf einen besonders hohen Stellenwert. Seit 2017 kann ein Anstieg der Betreuungsquoten verzeichnet werden. Die bedarfsgerechte Versorgung konnte zurückliegend stets erfüllt werden und ist auch aktuell gegeben. Der Anteil der Kinder unter 3 Jahren, die in Betreuung waren, stieg von 29 Prozent im Jahr 2017 auf 32 Prozent im Jahr 2022 und liegt über dem Durchschnitt in NRW (vgl. Abbildung 9). Der Anteil der Kinder unter sechs Jahren, die in Ganztagsbetreuung waren, ist ebenfalls angestiegen – von 25 Prozent im Jahr 2017 auf 31 Prozent im Jahr 2022. So ermöglicht das Betreuungsangebot im Kreis Warendorf, immer mehr Eltern auch schon kurz nach der Geburt ihrer Kinder wieder ins Erwerbsleben zurückzukehren.

Abbildung 9: Betreuungsquote der unter 3-Jährigen im Vergleich

Anteil der Kinder bis 3 Jahren in Betreuung

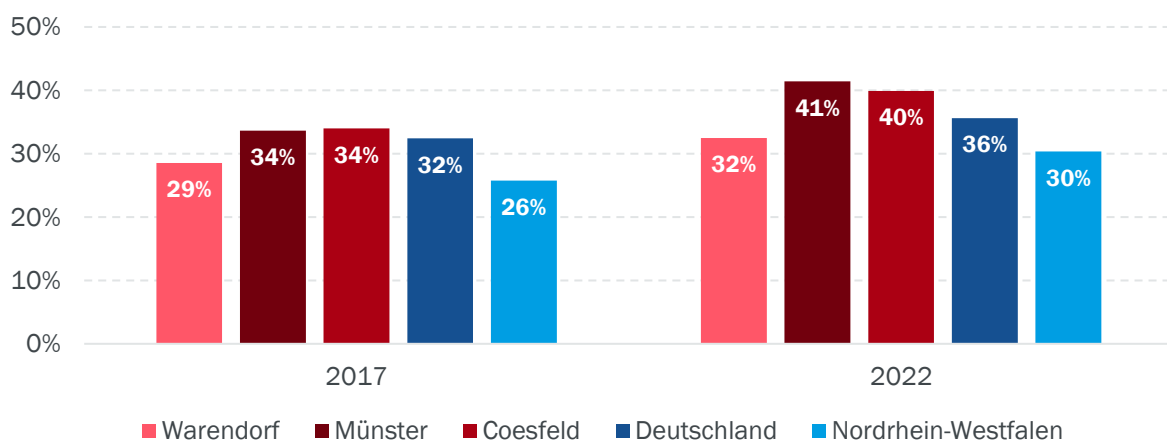


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Destatis, 2024

Der Kreis Warendorf verfolgt die Schaffung eines bedarfsgerechten Angebots der Betreuungsumfänge in den Kindertageseinrichtungen. Das bedeutet, dass der gewünschte Betreuungsumfang der Eltern berücksichtigt wird und somit Eltern, die z.B. einen Ganztagsbetreuungsplatz benötigen, diesen auch erhalten. Außerdem können so die vorhandenen Betreuungskräfte zielgerichtet eingesetzt werden und Träger können den Personaleinsatz in Zeiten des Fachkräftemangels besser realisieren. Das trägt auch zu einem verlässlicheren Betreuungsangebot bei. Mit der Schaffung eines bedarfsgerechten Betreuungsangebotes sorgt der Kreis Warendorf insgesamt für eine kostenbewusste Kindergartenbedarfsplanung.

Die Zufriedenheit mit dem Kinderbetreuungsangebot im Kreis Warendorf ist gut. Das zeigen die Ergebnisse des Gleichwertigkeitsberichts der Bunderegierung.³

Gleichzeitig wirken sich die geopolitischen Entwicklungen auf die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen im Kreis Warendorf aus. Die Folgen der Corona-Pandemie (z.B. vermehrte Stresssymptome) und des Kriegs in der Ukraine äußern sich in einem verstärkten

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2024): Gleichwertigkeitsbericht 2024

Unterstützungsbedarf: Unterbringungsmöglichkeiten, Kinderschutz und die Schaffung von weiteren sozialen und pädagogischen Angeboten fordern die Jugendhilfe.⁴

Die in Kapitel 2.1 dargestellten demografischen Entwicklungen bedeuten auch neue Anforderungen an die pflegerische Infrastruktur: Absehbar steigt die Zahl der Pflegebedürftigen im Kreis Warendorf. Mit dem Konzept „Älter werden im Kreis Warendorf“ sowie Informationsangeboten („Aufsuchende Pflegeberatung“) schafft der Kreis Ansätze und Angebote, um eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.⁵

Wichtige Voraussetzung, um Zuzug in den Kreis Warendorf weiter zu ermöglichen, ist die Schaffung von ausreichendem Wohnraum, der unterschiedlichen qualitativen Ansprüchen gerecht wird. Die Zahl der Wohnungsfertigstellungen konnte in den vergangenen Jahren zwar leicht gesteigert werden (2018: 37 Wohnungen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner, 2022: 41).

Abbildung 10: Entwicklung der Baulandpreise

Index, 2013 = 100

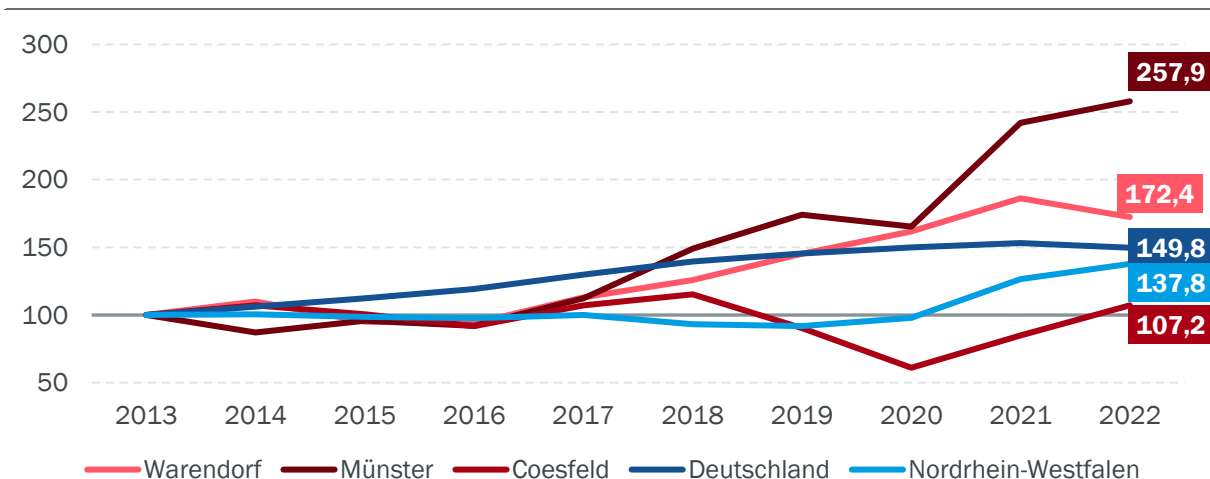


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: BBSR INKAR, 2024

Gleichzeitig zeigen sich aber auch Schwierigkeiten: Die Zahl der Bauüberhänge, die beschreibt, für wie viele genehmigte Bauprojekte noch keine Fertigstellungsmeldung vorliegt, war erreichte 2022 einen Höchstwert. Schwierigkeiten bereiten insbesondere signifikant steigende Preise. So stiegen die Preise für Bauland im Kreis Warendorf zwischen 2013 und 2022 um 72 Prozent. Nach der Stadt Münster (+158 Prozent) ist dies der zweithöchste Wert im Münsterland (vgl. Abbildung 10).

⁴ Kreis Warendorf (2023): Jahresbericht 2023 der Jugendhilfe des Amtes für Jugend und Bildung; Kreis Warendorf (2024): Jahresbericht 2024 der Jugendhilfe des Amtes für Jugend und Bildung

⁵ Kreis Warendorf (2024): Kommunale Pflegeplanung

Abbildung 11: Entwicklung von Medianeinkommen und Angebotsmieten im Vergleich

Index, 2014 = 100. Angebotsmieten sind Wiedervermietungs-mieten inserierter Wohnungen (keine Bestandsmieten).

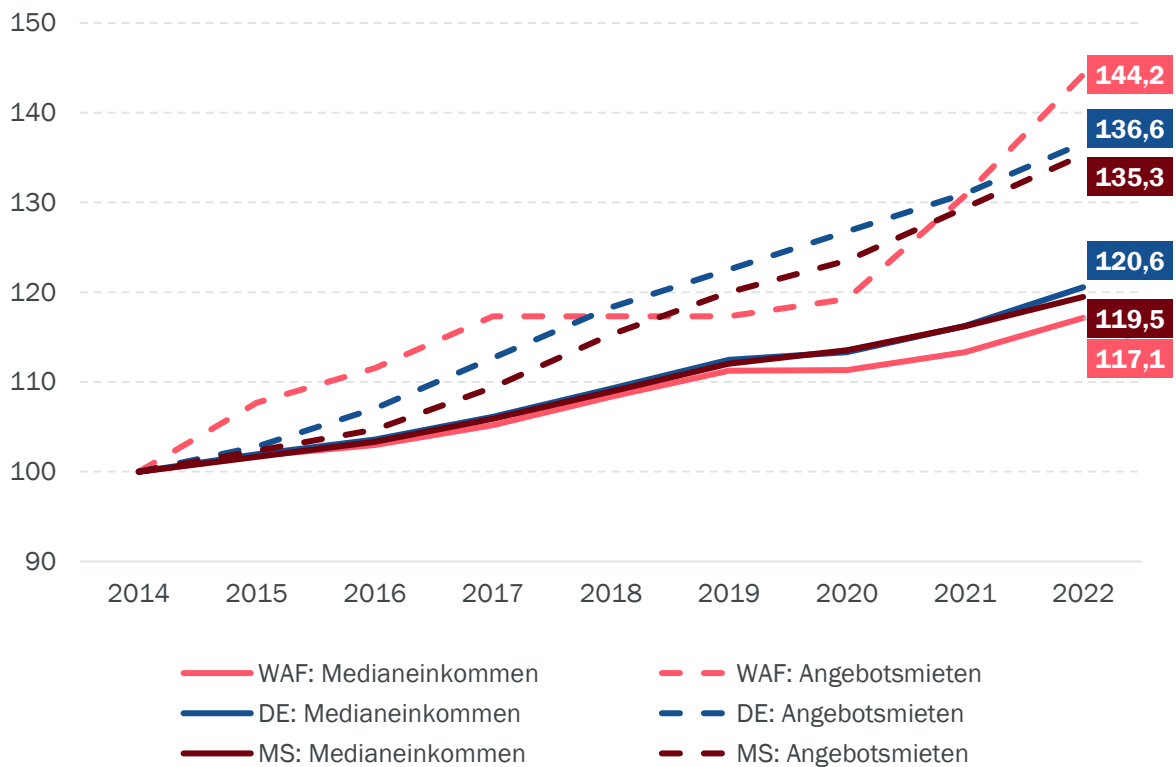


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: BBSR INKAR (Angebotsmieten), Statistik der Bundesagentur für Arbeit (Medianeinkommen)

Auch bei den Mieten zeigt sich eine ähnliche Entwicklung: Zwischen 2014 und 2022 stiegen die Angebotsmieten im Kreis Warendorf um 44 Prozent, was das stärkste Wachstum im Münsterland darstellte (Stadt Münster: +35 Prozent). Im Vergleich mit der Entwicklung der Einkommen wird hier besonderer Handlungsbedarf deutlich. Im gleichen Zeitraum stieg das Medianeinkommen der Beschäftigten im Kreis Warendorf um 17 Prozent (vgl. Abbildung 11).

2.5 Handlungsfeld Klimaschutz, Mobilität & Umwelt

Klimaschutz, Mobilität & Umwelt auf einen Blick

- Der Kreis Warendorf will bis 2040 klimaneutral werden: Die Energiewende schreitet voran, dennoch sind weiterhin zielgerichtete Maßnahmen erforderlich
- Im Kreis Warendorf können Flächen wiedervernässt und Bäume gepflanzt werden, um CO₂ zu binden und die Biodiversität zu erhalten
- Maßnahmen zur Klimaanpassung gewinnen an Bedeutung



Der Kreis Warendorf hat sich zum Ziel gesetzt bis 2040 klimaneutral zu sein. Dazu sind umfassende Maßnahmen notwendig, insbesondere im Bereich Wärme- und Energieversorgung. Bei der Energieerzeugung aus regenerativen Quellen, wie Sonnen- oder Windenergie sind in den letzten Jahren Fortschritte zu verzeichnen. Der Ausbaustand Erneuerbarer Energien ist im Zeitraum von 2019 bis 2023 um 40 Prozent gestiegen. In absoluten Zahlen ausgedrückt, bedeutet dies einen Leistungszubau von 196 MW. So lag die gesamte installierte erneuerbare Energieerzeugungskapazität im Kreis Warendorf 2023 bei 698,3 MW (Kreis Coesfeld: 650,5 MW). Bis 2030 soll laut Kreistagsbeschluss der gesamte verbrauchte Strom im Kreis aus erneuerbaren Energien stammen.⁶

Abbildung 12: Ausbaustand Erneuerbarer Energien in den Flächenkreisen des Münsterlandes

Entwicklung der im Kreis installierten Leistung in MW (Index mit 2019 = 100), betrachtet werden Photovoltaik, Wind, Wasserkraft und Biomasse

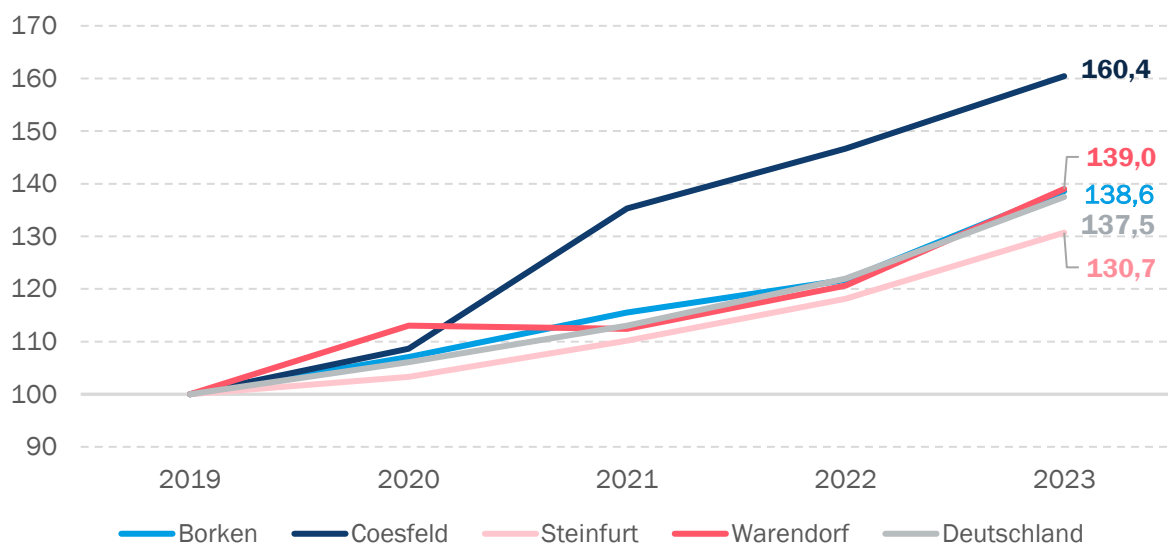


Abbildung: Prognos AG 2024. Datengrundlage: Eigene Definition der Prognos AG auf Basis des Marktstammdatenregisters (März 2024)

⁶ siehe <https://www.kreis-warendorf.de/unsere-themen/umwelt/energie-und-klimaschutz/erneuerbare-energien>

Seit der „Wind-an-Land-Gesetzgebung“ 2023 ist der Ausbau der Windenergie im Kreis Warendorf noch einmal deutlich vorangeschritten. Die Kreisverwaltung hat dazu – durch die vielen und zügig abgeschlossenen Genehmigungsverfahren bei gleichzeitig hoher Rechts- und damit Investitionssicherheit – einen wesentlichen Beitrag geleistet. Umgerechnet auf die Größe des Kreisgebietes werden mit den seit 2023 bisher genehmigten 130 neuen Windenergieanlagen und den rund 200 Windenergieanlagen im Betrieb die gesetzlichen Ausbauziele zu Flächenbeiträgen und installierter elektrischer Leistung bereits jetzt deutlich übererfüllt. Mit dem aktuellen Regionalplan Münsterland und mit zusätzlichen Flächenausweisungen für Windenergie durch die Kommunen wird ein gesteuerter Ausbau der Windenergie sichergestellt und eine zukunftsfähige und klimaneutrale Energieversorgung im Kreis weiter unterstützt. Die Erzeugung der erneuerbaren Energien, insbesondere Strom, findet hauptsächlich im ländlichen Raum statt. Mit einer verbesserten Netzstruktur kann dafür gesorgt werden, vor Ort mehr Strom aufnehmen zu können.

Neben der Stromversorgung spielt auch die Wärmeversorgung eine wichtige Rolle bei der Reduktion von Treibhausgasen. Solar, Fernwärme, der Einsatz von Wärmepumpen und Biomasse als Heiztechnologien, können demnach erheblich dazu beitragen, den Energieverbrauch, und somit die CO₂-Emissionen im Gebäudebereich zu reduzieren. Der Anteil erneuerbarer Heizenergie im Wohnungsneubau ist im Kreis Warendorf von 19 Prozent in 2017 auf 56 Prozent in 2022 gestiegen.

Abbildung 13: Anteil erneuerbarer Heizenergie im Wohnungsneubau

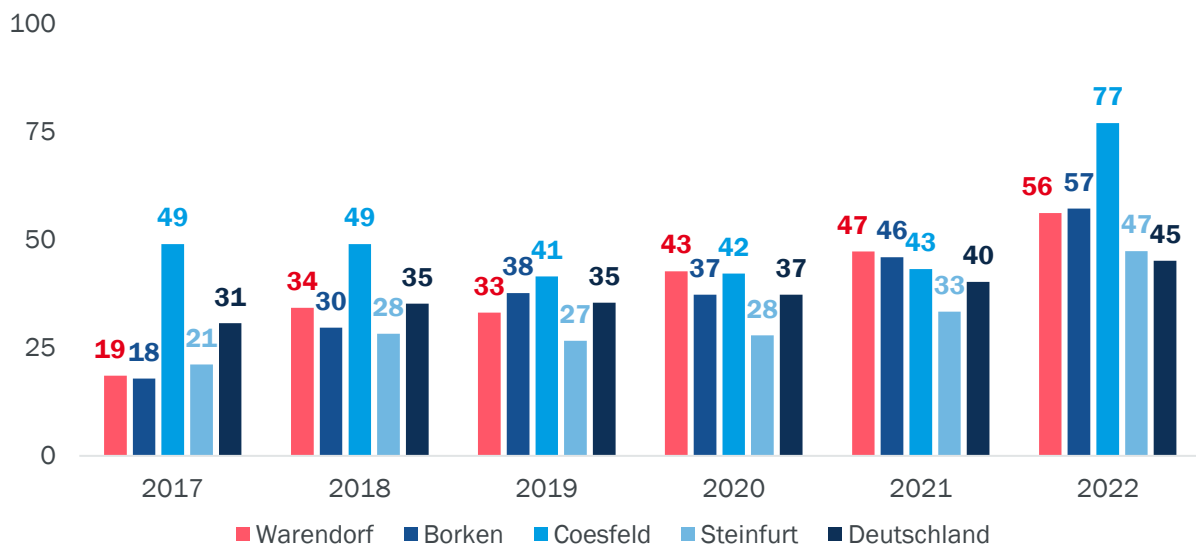


Abbildung: Prognos AG 2024. Datengrundlage: Inkar, BBSR 2024

Feuchtgebiete wie z.B. Moore und Grünlandflächen sind zentral für Klimaschutz und den Erhalt der Biodiversität, da sie CO₂ binden und Lebensraum für Tiere und Pflanzen bieten. Darüber hinaus können Feuchtgebiete bei Hochwasser überschüssiges Wasser aufnehmen und in Trockenperioden Erosion verhindern und damit die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels erhöhen. Im Kreis Warendorf bestehen Potenziale zur Wiedervernässung von Flächen.

Abbildung 14: Moorflächenanteil an Gebietsfläche 2023 (in %)⁷

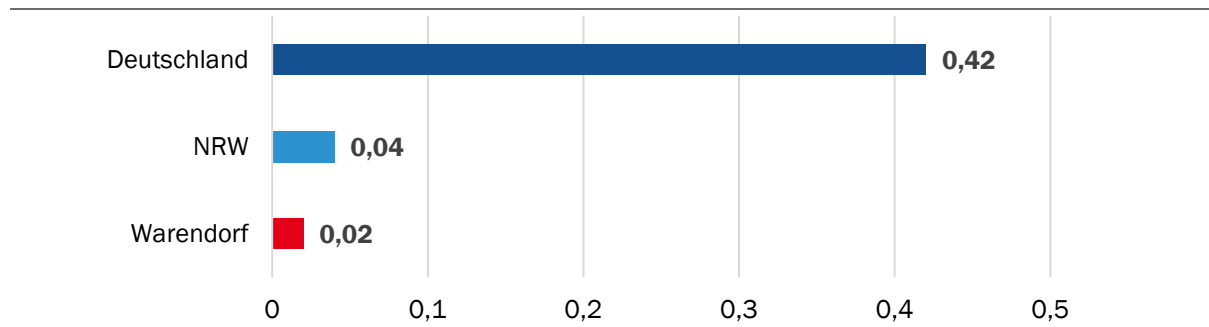


Abbildung: Prognos AG 2024. Datengrundlage: IÖR-Monitor des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) 2024

Im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms wurden in den vergangenen Jahren bereits einige Projekte im Bereich Klima, Mobilität und Umwelt in Angriff genommen. Das im Jahr 2020 gestartete „Aktionsbündnis für Artenvielfalt – der Kreis Warendorf summt und blüht“ führt verschiedene Natur- und Artenschutzprojekte durch, um den Verlust der Artenvielfalt im Kreis einzudämmen.

Etwa ein Viertel der CO₂-Emissionen im Kreis Warendorf entfällt auf den Verkehrssektor. Das klimafreundliche Mobilitätsangebot konnte im Kreis Warendorf u.a. durch Angebotsverbesserungen und die geplante Optimierung der Schnellbusachsen in den letzten Jahren Fortschritte erzielt werden. Dennoch bleiben der Ausbau des ÖPNVs und die Attraktivierung des Radverkehrs wichtige verkehrspolitische Ziele, die mit dem integrierten Mobilitätskonzept verfolgt werden sollen. Ein kreisweit leistungsfähiger ÖPNV ist insbesondere für Bevölkerungsgruppen wie Kinder, Jugendliche, Pendlerinnen und Pendler sowie Seniorinnen und Senioren von großer Bedeutung und spielt für die Attraktivität des Kreises eine zentrale Rolle. Ein besonderes Augenmerk liegt darüber hinaus auf der Unterhaltung und dem Ausbau der Wegenetze im ländlichen Raum.

Da die Auswirkungen des Klimawandels auch im Kreis Warendorf bereits spürbar sind, gewinnt neben dem Klimaschutz die Anpassung an die Folgen des Klimawandels an Bedeutung. Hitzetage und Starkregenereignisse sowie Hochwasser haben in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Aktuell entwickelt der Kreis daher ein integriertes Klimaanpassungskonzept, in welchem die Folgen des Klimawandels für den Kreis analysiert werden und besonders betroffene Gebiete identifiziert werden. Mit zielgerichteten und passgenauen Maßnahmen kann daraufhin die Anpassungsfähigkeit der Region verbessert werden und die Lebensqualität erhalten werden. Die Herausforderungen durch zunehmende Extremwetterereignisse wie Überschwemmungen werden im Rahmen der Weiterentwicklung des Kreisentwicklungskonzepts auch im Handlungsfeld Sicherheit adressiert.

⁷ Die vorhandene Fläche befindet sich in Ahlen.

2.6 Handlungsfeld Sicherheit

Sicherheit auf einen Blick

- Geringe Zahl an Straftaten im Kreis Warendorf
- Extremwetterereignisse (z.B. Hochwasser) bergen zunehmende Risiken, z.B. durch Überschwemmungen oder starke Hitzeperioden
- Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, sowie die Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger geraten in den Blickpunkt



Im Kreis Warendorf lebt es sich sicher – während landesweit im Jahr 2022 75 Straftaten je 1.000 Einwohnende verzeichnet wurden, sind es im Kreis Warendorf lediglich 50. Die Kreispolizeibehörde Warendorf vermeldet für 2023 einen weiteren Rückgang der Straftaten gegenüber 2022. Mehr als die Hälfte aller Straftaten im Kreis konnten aufgeklärt werden.⁸ Auch die Zahl der Verkehrstoten konnte gegenüber dem Jahr 2013 (5,1 je 100.000 Einwohnende) reduziert werden (3,9). Der Wert bleibt damit dennoch höher als der NRW-Schnitt, der bei 2,5 liegt.⁹

Abbildung 15: Straftaten je 1.000 Einwohnende

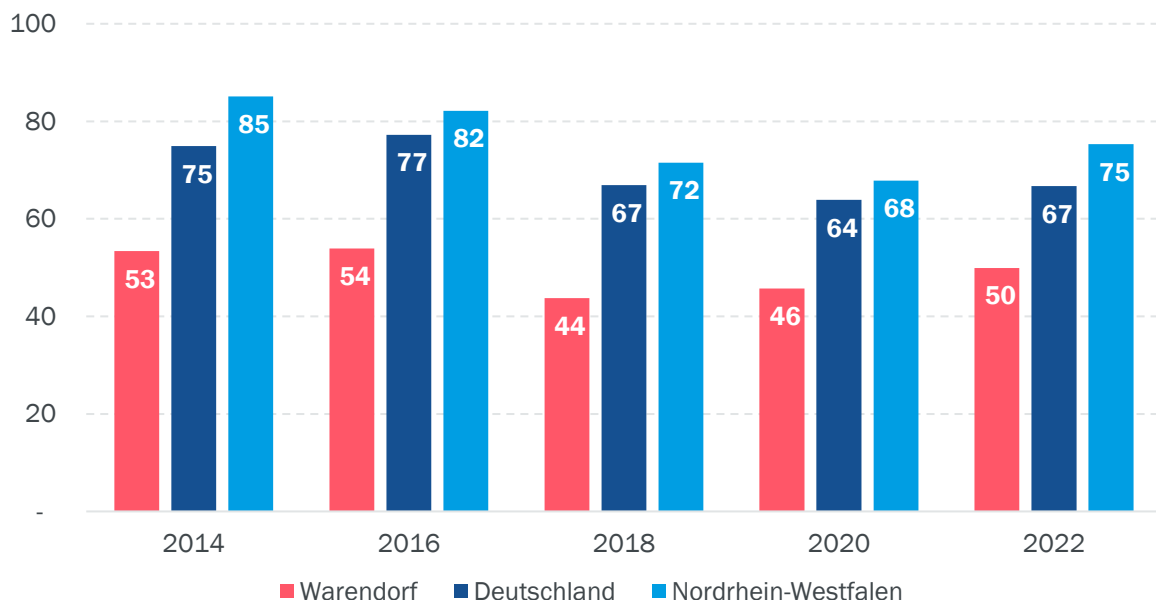


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: Polizeistatistik (PKS) des BKA 2024 (Straftaten)

⁸ Kreispolizeibehörde Warendorf (2023): Polizeiliche Kriminalstatistik 2023

⁹ Quelle: Inkar, BBSR 2024 (Getötete Straßenverkehr)

Sicherheitsrisiken birgt jedoch die zunehmende Gefahr von Extremwetterereignissen infolge des Klimawandels. Bestimmte Teile des Kreises, wie Beelen, Warendorf und Sendenhorst weisen einen vergleichsweise hohen Siedlungsflächenanteil in Überschwemmungsgebieten auf. Da Extremniederschläge landesweit signifikant zunehmen, kann dies zur Bedrohung werden. Gleichzeitig erfordert auch die vermehrte Anzahl an Hitzetagen und Tropennächten entsprechende Vorsorge. Im Kreis Warendorf wurde dazu bspw. bereits ein Leitfaden zur Unterstützung von Unternehmen bei der Klimafolgenanpassung entwickelt¹⁰, aktuell entsteht außerdem ein integriertes Klimaanpassungskonzept.

Abbildung 16: Siedlungsflächenanteil im Überschwemmungsgebiet 2023 (in Prozent)

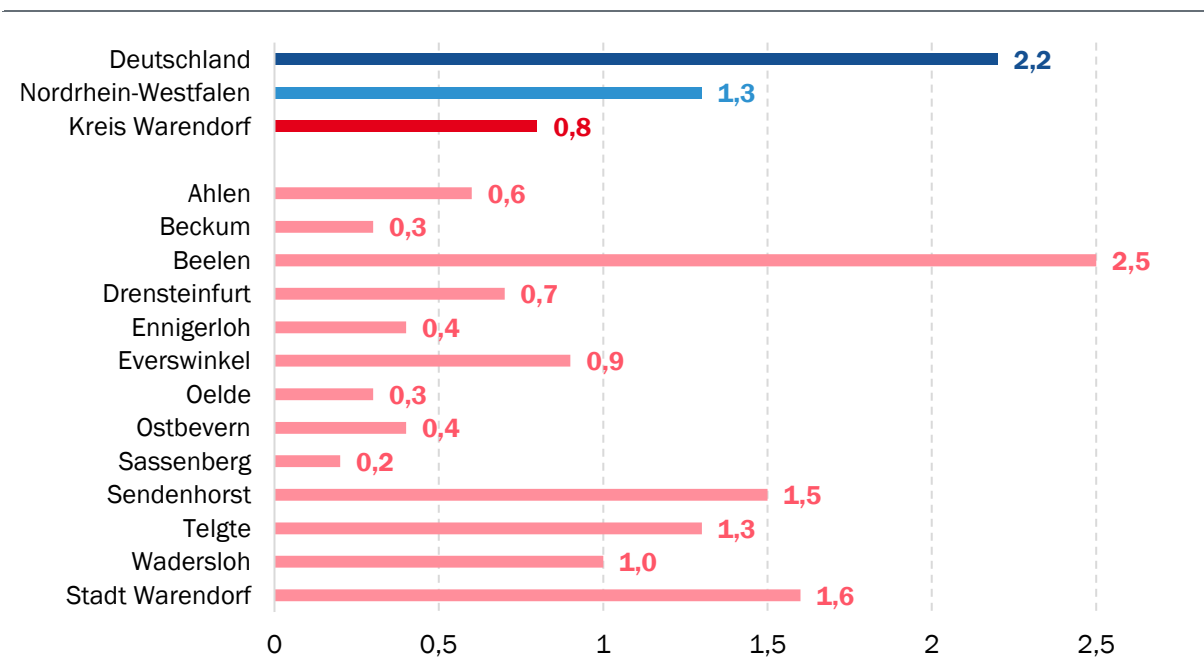


Abbildung: Prognos AG, 2024. Datengrundlage: IÖR Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (2024).

Auch wenn es sich im Kreis Warendorf insgesamt sicher lebt, ist eine gute Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger im Krisenfall von zentraler Bedeutung. Wenn die Bevölkerung für Gefahren sensibilisiert ist und darüber Bescheid weiß, was in akuten Gefahrensituationen zu tun ist, können bspw. Extremwetter und andere Akutereignisse wesentlich einfacher bewältigt werden.

In den letzten Jahren konnte außerdem beobachtet werden, dass die Grundpfeiler unserer Demokratie mit steigender Intensität durch Demokratiefeinde und Extremisten in Frage gestellt werden. Eine besondere Bedrohung stellen dabei Falschinformationen dar, die im Netz verbreitet werden. Auch diesen Sicherheitsbedrohungen wird im Handlungsfeld Sicherheit begegnet.

¹⁰ TU Dortmund, RWTH Aachen, Kreis Warendorf und Kreis Siegen-Wittgenstein (2022): KlimaSicher werden! Klimafolgenanpassung an Gewerbestandorten



Übersicht zu den fünf Leitprojekten

**Zukunft der Arbeitswelt
im Kreis Warendorf**



**Fachkräfteinitiative im
Strukturwandel**



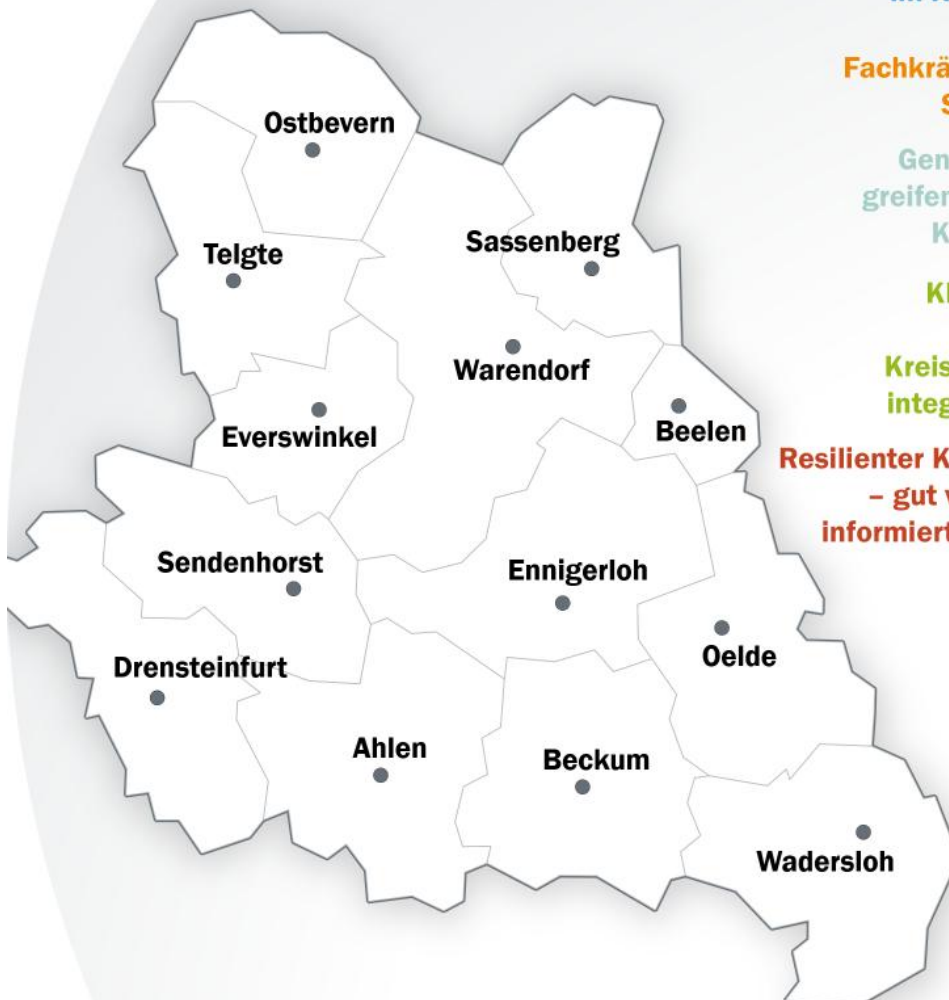
**Generationenüber-
greifend gut leben im
Kreis Warendorf**



**Klimaschutz und
-anpassung im
Kreis Warendorf als
integrierte Aufgabe**



**Resilienter Kreis Warendorf
– gut vorbereitet und
informiert in die Zukunft**



Quelle: Prognos AG auf Grundlage © GeoBasis-DE / BKG 2024



Zukunft der Arbeitswelt im Kreis Warendorf

Beschreibung des Gesamtprojekts

Mit dem Leitprojekt möchten der Kreis Warendorf und die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw) dazu beitragen, dass der Kreis auch in Zukunft ein starker Wirtschaftsstandort bleibt und die Unternehmen aktiv unterstützen, die Arbeitswelt der Zukunft zu gestalten. Die Anstrengungen von Unternehmerinnen und Unternehmern, unterstützt durch die Arbeit der gfw, haben in den letzten Jahren Früchte getragen: Digitalisierte Arbeitsprozesse sind aus der Unternehmenswelt nicht mehr wegzudenken. Die Erfahrungen aus dem Projekt Digitalpilot zeigen: die Warendorfer Unternehmen sind innovativ und nehmen sich gerne neuer Technologien an. Dennoch: die technologische Entwicklung ist in den letzten Jahren, nicht zuletzt durch die rasanten Fortschritte im Bereich Künstlicher Intelligenz (KI), weiter vorangegangen. Um den bestmöglichen Nutzen aus diesen Technologien zu ziehen, bedarf es neuer Kompetenzen, gleichzeitig verändern sich die zukünftigen Anforderungen an Arbeitskräfte und Arbeitsplätze.

Der Fachkräftemangel und der demografische Wandel stellen die Unternehmen vor weitere Herausforderungen: Führungskräfte sind immer schwerer zu finden, die Bedeutung der Anwerbung und Integration internationaler Fachkräfte steigt. Gleichzeitig verändern sich auch die Ansprüche der Arbeitskräfte: Gerade die junge Generation bemisst einer ausgewogenen Work-Life-Balance eine hohe Bedeutung bei, die Nahbarkeit von Arbeitgebern wird wichtiger.

In der Summe bedeuten diese Veränderungen: Die Arbeitswelt der Zukunft wird sich von der heutigen deutlich unterscheiden. Im Rahmen des Leitprojekts unterstützt die gfw in ihrer Servicerolle Unternehmen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen und dem damit verbundenen Kulturwandel. Der Kreis Warendorf möchte mit dem Leitprojekt vorangehen und die Arbeitswelt der Zukunft gestalten.

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung.

Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind.

Teilprojekte

Diese Handlungsbedarfe werden mit vier Teilprojekten adressiert, die Unternehmen bei der Digitalisierung und Einbindung neuer Technologien wie Künstlicher Intelligenz, Change Management und der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften unterstützen sollen. Die bisherigen Erfolge und die Attraktivität des Standorts Warendorf sollen zudem noch stärker nach außen gezeigt werden. Folgende drei Teilprojekte bilden den Kern des Leitprojekts:

Mit der Fortführung des Programms Digitalpilot zum **Digitalpilot „ready for future“** werden die starken Initiativen der Warendorfer Unternehmen auch in Zukunft sichtbar gemacht sowie das gegenseitige Lernen unterstützt.

Berufsbilder ändern sich, bestimmte Berufe gewinnen andere verlieren an Bedeutung. Mit der geplanten **Initiative „ZukunftsweltArbeit“** erfolgt eine Reaktion auf diese Entwicklungen.

Über die Ergänzung des schon jetzt erfolgreichen **Standortmarketings** um das Thema „Zukunft der Arbeitswelt“ möchte der Kreis Warendorf noch mehr Arbeitskräfte von den Vorteilen des Lebens und Arbeitens in Warendorf überzeugen. Alle Bestandteile des Leitprojekts greifen beim Standortmarketing ineinander.

Darüber hinaus führen der Kreis Warendorf und die gfw erfolgreiche Maßnahmen weiter, die die drei Teilprojekte ergänzen:

Im bestehenden Hochschul-Kompetenz-Zentrum (**HOKO**) sollen die oben genannten Themen aufgegriffen und damit die digitalen Skills der Nachwuchsfachkräfte gefördert werden. Das HOKO vernetzt Hochschulen, Unternehmen und Jugendliche im Kreis Warendorf und ist weiterhin wichtiger Bestandteil des Kreisentwicklungsprogramms.

Übersicht der Teilprojekte



Digitalpilot „ready for future“

01



Initiative „ZukunftsweltArbeit“

02



Standortmarketing „Zukunft der Arbeitswelt“

03



Hochschul-Kompetenz-Zentrum (HOKO)

04



Digitalpilot „ready for future“

Beschreibung:

Ziel ist es, die Digitalisierung in Unternehmen im Kreis Warendorf zu stärken und neue Themen und Entwicklungen gezielt aufzugreifen. Insbesondere die Auseinandersetzung mit den Chancen und Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) werden gestärkt, um die Potenziale der Technologie im Kreis Warendorf noch erfolgreicher einzusetzen. Unternehmen aus dem Kreis Warendorf werden mit erfahrenen KI-Expertinnen und -Experten vernetzt, erhalten die Möglichkeit zum Austausch von Wissen, Erfahrungen und Ressourcen und können so Anwendungsmöglichkeiten von künstlicher Intelligenz in ihren Produkten und Prozessen besser verstehen und nutzen.

Projektbausteine:

- Community von Unternehmen, die die Digitalisierung in besonderem Maße vorantreiben
- Peer-2-Peer-Beratung: Unternehmen unterstützen sich gegenseitig mit Beratung und Erfahrungsaustauschen
- Regelmäßige Veranstaltungen zu den Entwicklungen im Bereich Digitalisierung
- Für die Zukunft noch stärkere Fokussierung auf die Nutzung Künstlicher Intelligenz

Zielgruppen:

- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)



Zuständigkeiten und Partner:



Verantwortung:

- gfw

Zentrale Umsetzungspartner:

- Teilnehmende Unternehmen

Finanzierung:



- Das Teilprojekt wird durch die Zuwendungen vom Kreis Warendorf an die gfw finanziert

Zeitraumen und Meilensteine:



- **2025:** Reaktivierung der Community
- **Ab 2026:** Veranstaltungen & Peer-2-Peer-Beratung



Initiative „ZukunftsweltArbeit“

Beschreibung:

Ziel ist es, die Unternehmen im Kreis Warendorf beim Change Management zu unterstützen. Das Programm sensibilisiert zudem zu Themen wie Führung bzw. Leadership, Künstliche Intelligenz sowie Wissens- und Lernkultur. Leadership nimmt in der Zukunft der Arbeitswelt eine entscheidende Rolle ein, um Teams effektiv zu führen und durch die sich schnell ändernden Anforderungen und Technologien zu navigieren. Künstliche Intelligenz wird bei der Automatisierung von Prozessen und der Bereitstellung datenbasierter Einblicke zentral, um die Effizienz und Innovationskraft von Unternehmen zu steigern. Damit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit diesen sich ständig weiterentwickelnden Fähigkeiten und Technologien Schritt halten können, wird eine starke Lernkultur unerlässlich sein, um kontinuierliches Lernen und Anpassungsfähigkeit zu fördern.

Projektbausteine:

Das Projekt wird im Rahmen einer Strategiephase weiter konkretisiert. Mögliche Projektbausteine sind zum jetzigen Zeitpunkt:

- Anwendungsmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz
- Auswirkungen Künstlicher Intelligenz und Digitalisierung auf Arbeit, Organisation, Leadership, usw.
- Förderung einer Wissens- und Lernkultur: Kompetenzaufbau
- Zertifizierung bzw. Auszeichnung für Unternehmen, die sich als besonders innovative und attraktive Arbeitgeber positionieren

Zielgruppen:

- Alle Unternehmen im Kreis Warendorf, insb. kleine und mittlere Unternehmen (KMU)



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- gfw

Zentrale Umsetzungspartner:

- Kreis Warendorf
- Agentur für Arbeit Ahlen-Münster
- Wirtschaftsverbände und Wirtschaftsförderungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden
- Münsterlandweites Netzwerk der gfw



Finanzierung:

- Das Teilprojekt wird durch die Zuwendungen vom Kreis Warendorf an die gfw finanziert



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q1 2025:** Strategieentwicklung & Potenzialanalyse
- **Q3 2025:** Start des Projekts mit einer Veranstaltung
- Laufzeit bis **Ende 2027**



Standortmarketing „Zukunft der Arbeitswelt“

Beschreibung:

Ziel ist es, den Kreis Warendorf als attraktiven Standort für Fach- und Führungskräfte zu positionieren. Dabei sollen verschiedene Ansätze miteinander kombiniert werden, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. Verbindendes Element zwischen den Kampagnenbestandteilen ist der Fokus auf die Möglichkeiten der Mitgestaltung der Arbeitswelt der Zukunft: Zukunft entsteht im Kreis Warendorf, die hier lebenden Fach- und Führungskräfte prägen sie aktiv.

Projektbausteine:

- Umsetzung der neuen Marketingkampagne mit Fokus auf „people and culture“
- Weiterentwicklung des Wettbewerbs „Attraktive Arbeitgeber“
- Company Adventure: Schülerinnen und Schüler lernen Impact-fokussierte Unternehmen im Kreis Warendorf kennen

Zielgruppen:

- Fachkräfte branchenübergreifend
- Führungskräfte



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- gfw

Zentrale Umsetzungspartner:

- Verschiedene Unternehmen aus dem Kreis Warendorf
- Kommunen im Kreis Warendorf

Partner:

- Handwerkskammer Münster
- IHK Nord Westfalen
- Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf
- Fachhochschule Münster Kreis Warendorf



Finanzierung:

- Das Teilprojekt wird durch die Zuwendungen vom Kreis Warendorf an die gfw finanziert



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Januar 2025:** Start der Kampagne
- **Mai 2025:** Wettbewerb und Prämierung
- **Sommer 2025:** Zusatzkampagne
- **2026:** Markenkongress
- **2026/2027:** Neuer Wettbewerb „Attraktiver Arbeitgeber“



Hochschul-Kompetenz-Zentrum (HOKO)

Beschreibung:

Das Hochschul-Kompetenz-Zentrum dient als Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und jungen Menschen. Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Hochschulen und insbesondere die Förderung von dualen Studiengängen. Bestehende Angebote sollen durch das Zentrum transparent gemacht werden. Dazu findet ein Matching mit den über 1.000 Unternehmen in verschiedenen Branchen und Wirtschaftszweigen, die potenziell für das Angebot eines dualen Studiums zur Verfügung stehen, statt. Ein zentrales Ziel ist zudem, Jugendliche für digitale Technologien zu begeistern.

Projektbausteine:

- Förderung digitaler Skills in Workshops und anderen Veranstaltungsformaten
- Sensibilisierung für die Vorteile eines Dualen Studiums

Zielgruppen:

- Jugendliche
- Unternehmen



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- gfw
- HOKO e.V.

Zentrale Umsetzungspartner:

- REACH Euregio (Start-up Center)
- Coding for tomorrow
- Fachhochschule Münster
- Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf
- IHK Nord Westfalen
- Mitgliedshochschulen und -unternehmen



Finanzierung:

- Das Teilprojekt wird durch die Mitgliedsbeiträge finanziert



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Zu klären:** Fortführung und laufende Evaluation des bestehenden Programms oder Erweiterung in Richtung Unternehmen





Fachkräfteinitiative im Strukturwandel

Beschreibung des Gesamtprojekts

Mit dem Leitprojekt wirkt der Kreis Warendorf gezielt dem Fachkräftemangel in spezifischen Bereichen entgegen. Wie auch andere Regionen in Deutschland ist der Kreis Warendorf von sinkenden Ausbildungszahlen und von den Herausforderungen des demografischen Wandels betroffen. In den nächsten Jahren steht der Renteneintritt einer großen Alterskohorte bevor, wodurch sich die Fachkräftebedarfe noch weiter erhöhen. In Bereichen wie Gesundheitsversorgung und Pflege ist der Handlungsbedarf besonders groß.

Teilprojekte

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung. Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind. Diese Handlungsbedarfe werden mit fünf Teilprojekten adressiert. Folgende drei Teilprojekte bilden den Kern des Leitprojekts:

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) geförderte Programm **Bildungskommune** fokussiert in diesem Rahmen als Teilprojekt die Verbesserung der Bildungschancen für alle im Kreis lebenden Personen mit Schwerpunkt auf der Fachkräftesicherung und Bildung im Strukturwandel. Mit der Teilnahme an dem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Programm werden Bildungsthemen bereichsübergreifend und entlang der gesamten Bildungskette koordiniert und bearbeitet.

Mit dem Teilprojekt **Azubi-Sprachförderung+** werden Sprachbarrieren in der Ausbildung verringert. Auszubildende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist, erhalten gezielt Unterstützung, sodass ein Abbruch der Ausbildung aufgrund von Sprachbarrieren vermieden

wird und die Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Der Fachkräftemangel in der Pflege stellt ein großes Risiko für die lückenlose Versorgung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen dar. Mit dem Teilprojekt **care4future** sollen gezielt Nachwuchskräfte für die Pflege gewonnen werden. Schülerinnen und Schüler erhalten dabei Einblicke in den Pflegeberuf, die als Orientierung in der Berufsfindungsphase dienen. Durch das „Hineinschnuppern“ soll das Image des Pflegeberufs verbessert werden.

Darüber hinaus führt der Kreis Warendorf zwei erfolgreiche Maßnahmen weiter, die die drei Teilprojekte ergänzen:

Die abgestimmte **Kooperation zwischen Schulen & Unternehmen zur Fachkräftesicherung** im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule–Beruf“ (KAoA) hat sich bereits als Maßnahme bewährt und wird ständig weiterentwickelt, um Berufswahlorientierung zu fördern und jungen Menschen den Berufseinstieg zu erleichtern und dabei Strukturwandelprozesse für den Arbeitsmarkt der Zukunft mit einzubeziehen. Das bestehende Projekt wird weiterhin im Rahmen des Leitprojekts um bedarfsorientierte Maßnahmen und weitere Vernetzungen ergänzt werden – v.a. mit dem bestehenden Fokus auf die Fachkräftegewinnung im Bereich Erziehung und Soziales, Landwirtschaft, Natur und Umwelt sowie Pflege und Gesundheit.

Durch vermehrte Renteneintritte verschärft sich die Herausforderung der ärztlichen Versorgung, insbesondere in den ländlicheren Gebieten des Kreises. Um eine gute ärztliche Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen, setzt der Kreis weiterhin auf die aktive Ansprache von Medizinstudierenden im Rahmen des Projekts **Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf**.

Übersicht der Teilprojekte



Bildungskommune

01



Azubi-Sprachförderung+

02



care4future

03



KAoA: Kooperation zwischen Schulen & Unternehmen zur Fachkräftesicherung

04



Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf

05

Bildungskommune

Beschreibung:

Mit dem Programm werden die Bildungschancen für die im Kreisgebiet lebenden Personen verbessert und das regionale Bildungssystem mit dem Schwerpunktthema Fachkräftesicherung und Bildung im Strukturwandel gestärkt.

Durch den Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements wird das regionale Bildungssystem bedarfs- und sozialraumorientiert gestärkt. Mit der partizipativen Entwicklung und Umsetzung einer ganzheitlichen kommunalen Bildungsstrategie werden außerdem analog-digitale Vernetzungsstrukturen aufgebaut und ausgeweitet. Mit Blick auf den Arbeitsmarkt steht zunächst das Feld der Sozial- und Erziehungsberufe im Mittelpunkt, mit Bezug auf die Bedarfslage im Kreis werden im Anschluss weitere Berufsgruppen im Sinne der Fachkräftesicherung fokussiert.

Projektbausteine:

- Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements: sozialräumliche Analyse und Aufdeckung von Bedarfen
- Bereichsübergreifende Koordinierung und Bearbeitung von Bildungsthemen entlang der gesamten Bildungskette
- Partizipative Entwicklung und Umsetzung einer ganzheitlichen kommunalen Bildungsstrategie
- Etablierung einer regelmäßigen und auf die Bedarfe des Kreises zugeschnittenen Bildungsberichterstattung

Zielgruppen:

- Menschen in den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf, insb. Bildungsakteure



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Jugend und Bildung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Städte und Gemeinden
- Regionales Bildungsnetzwerk (dort ist das Programm angesiedelt)
- Agentur für Arbeit
- Jobcenter
- Träger im Bereich Kinder- und Jugendhilfe
- Kita-, Schul- und Bildungsträger
- Volkshochschulen
- Wohlfahrtsverbände und Kammern
- Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis KAoA und mit dem Kommunalen Integrationszentrum



Finanzierung:

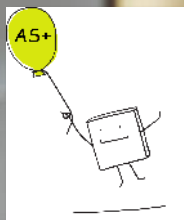
- Finanzierung gesichert
- Anteilige Förderung in Höhe von 40 % durch das BMBF und den Europäischen Sozialfonds



Zeitraumen und Meilensteine:

- **2025:** Leitbild- und Strategieentwicklung und Aufbau des kommunalen Bildungsmanagements
- **Ab 2026:** Umsetzung der kommunalen Bildungsstrategie
- **2027:** Ende der Förderperiode





Azubi-Sprachförderung+

Beschreibung:

Auszubildende mit nichtdeutscher Herkunftssprache bekommen im Rahmen des Teilprojekts bedarfsorientierten Einzelunterricht.

Neben der allgemeinen Sprachkompetenz liegt der Fokus vor allem auf der berufsspezifischen Fachsprache. Die Ansprache der Auszubildenden erfolgt insb. über Berufsschulen, Presse und Handwerkskammer.

Die Unterrichtszeiten (bis zu acht Zeitstunden im Monat) und die Lernorte können individuell vereinbart werden. Der Unterricht findet meist in den Ausbildungsbetrieben, den Berufsschulen oder in den Räumlichkeiten der durchführenden Träger statt.

Die Umsetzung des Programms erfolgt durch das Kommunale Integrationszentrum in enger Kooperation mit Bildungsträgern.

Das Programm ist im Februar 2024 gestartet.

Zielgruppen:

- Alle Auszubildenden mit nichtdeutscher Herkunftssprache im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Jugend und Bildung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Ausbildungsbetriebe
- Unterricht erfolgt durch Träger (Arbeiterwohlfahrt, Arbeiter-Samariter-Bund, SBH West als Bildungsdienstleister)



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Die Kosten werden anteilig vom Ausbildungsbetrieb und vom Kommunalen Integrationszentrum getragen. Zudem wird ein geringer Eigenanteil von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhoben.



Zeitraumen und Meilensteine:

- **2025 bis 2027:** Inhaltliche Ausweitung, um weiteren Bedarfen der Auszubildenden gerecht zu werden





care4future

Beschreibung:

Schülerinnen und Schüler erhalten im Rahmen des Teilprojekts praktische Einblicke in den Pflegeberuf, die als Orientierung in der Berufsfindungsphase dienen.

Das Projekt wurde bereits in Warendorf und in Ahlen durchgeführt und wird dort fortgeführt. Eine Ausweitung auf weitere Standorte ist angedacht.

Projektbausteine:

- Freiwilliger bzw. Wahlpflichtkurs in Klassenstufe 9
- Darüber hinaus Information aller Schülerinnen und Schüler in der jeweiligen Schule über Aktionstage, Wanderausstellung und Elterninformationen
- Bildung von regionalen Netzwerken aus Schulen, Pflegeschulen sowie Kranken- und Pflegeeinrichtungen und die Fachschule für Heilerziehungspflege

Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler, insb. der Klassenstufen 9



Zuständigkeiten und Partner:



Verantwortung:

- Sozialamt

Zentrale Umsetzungspartner:

- Schulen
- Träger von ambulanten, teilstationären und vollstationären Angeboten

Finanzierung:



- Finanzierung ist gesichert
- Für die bestehenden Netzwerke in Ahlen und Warendorf fallen keine Kosten an. Die Begleitung erfolgt durch die Sozialplanung.
- Für die Initiierung neuer Netzwerke müssen Kosten von ca. 20.000 € kalkuliert und im Haushalt eingeplant werden.

Zeitrahmen und Meilensteine:



- **Ab 2025:** Ausweitung des Programms in weiteren Gemeinden

KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

KAoA: Kooperation zwischen Schulen & Unternehmen zur Fachkräftesicherung

Beschreibung:

Der Übergang von Schule in Beruf wird durch die Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen zur Fachkräftesicherung und Attraktivitätssteigerung der dualen Ausbildung gestaltet.

Das bestehende Projekt aus dem Kreisentwicklungsprogramm ermöglicht berufspraktische Einblicke und es werden Schulabgängerinnen und Schulabgänger über bestehende Angebote und Möglichkeiten informiert (bspw. Elternabende, Broschüren). Daneben bestehen zielgruppenspezifische Angebote für verschiedene Altersgruppen zur Fachkräfteförderung in den oben genannten Fokusbereichen (bspw. Projektwochen oder Fach- und Aktionstage).

Zielgruppen:

- Bildungseinrichtungen: insb. Schülerinnen und Schüler die kurz vor dem Abschluss stehen
- Unternehmen mit Fachkräftebedarf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Jugend und Bildung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Netzwerk im Rahmen von KAoA aus Lehrkräften für Berufsorientierung an den Schulen (StuBOs), Berufsschulen, Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer
- Städte und Gemeinden
- Wirtschaftsförderung gfw
- Agentur für Arbeit
- Kammern



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Für das Programm KAoA werden 1,75 Stellen über Landesmittel finanziert



Zeitrahmen und Meilensteine:

- Weiterführung des Projekts





Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf

Beschreibung:

Die Sicherstellung einer guten ärztlichen Versorgung, auch in den ländlichen Gebieten, nimmt in Zukunft Priorität ein. Über das bestehende Projekt aus dem Kreisentwicklungsprogramm erfolgt die aktive Ansprache von Medizinstudierenden und ein frühzeitiges in Kontakt treten mit jungen Ärztinnen und Ärzten, um ihnen den Kreis Warendorf als attraktiven Arbeits- und Wohnort näherzubringen.

Projektbausteine:

- 2x jährliches Medizinstudierendentreffen z. B. in Kliniken oder Hausarztpraxen
- Versand von Infopost zur ärztlichen Versorgung im Kreis über Email-Verteiler
- Grundlage bildet die gleichnamige Arbeitsgruppe „Zukunft der ärztlichen Versorgung im Kreis Warendorf“

Zielgruppen:

- Medizinstudierende und junge Ärztinnen und Ärzte, die einen Bezug zum Kreis Warendorf haben



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Gesundheitsamt

Zentrale Umsetzungspartner:

- Bestehende Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Kliniken im Kreis Warendorf, der Praxisnetze der Ärzte, des Ärztevereins Warendorf, des Gesundheitsamtes sowie der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
- Universitäten (medizinische Fakultäten), v.a. Münster und Bielefeld



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Es werden keine Mittel aus dem Haushalt benötigt



Zeitraumen und Meilensteine:

- Weiterführung des Projekts





Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf

Beschreibung des Gesamtprojekts

Im Kreis Warendorf lebt es sich gut. Damit das auch in Zukunft so bleibt, soll mit dem Leitprojekt „Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf“ dafür gesorgt werden, die Lebensqualität für alle Generationen weiter gezielt zu verbessern und den Kreis Warendorf zu einem noch lebenswerteren Ort zu machen. Mit dem Leitprojekt fördert der Kreis das gute und gesunde Aufwachsen von Kindern, ermöglicht gutes und bezahlbares Wohnen, unterstützt im Alter und stärkt den sozialen Zusammenhalt.

Teilprojekte

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung. Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind. Diese Handlungsbedarfe werden mit den folgenden fünf Teilprojekten adressiert:

Die derzeitigen Krisen haben Auswirkungen auf die seelische Gesundheit. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen haben psychische Auffälligkeiten seit der Corona-Pandemie zugenommen. Das Teilprojekt **stärkende Lebenswelten für die seelische Gesundheit von Kindern** sensibilisiert Eltern sowie Erzieherinnen und Erzieher für die Bedürfnisse von Kindern und transportiert das Thema seelische Gesundheit in die Netzwerkstrukturen der Kommunen.

Mit der **Bewegungsförderung von Kita-Kindern** fördert der Kreis Warendorf das gesunde Aufwachsen. Die Kita-Kinder lernen einen bewegungsfreudigen Alltag kennen und werden zum lebenslangen Bewegen und Sporttreiben motiviert.

Um der zunehmenden Digitalisierung in allen Lebensbereichen gerecht zu werden, ist der Aufbau von

Medienkompetenz unerlässlich. Dafür ist es notwendig, dass pädagogische Fachkräfte kontinuierlich weitergebildet werden, die dann die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern stärken können. Das ist Aufgabe des Medienkompetenzzentrums und Ziel des Teilprojekts **Stärkung der Medienkompetenz**.

Statistiken zeigen, dass die Mieten im Kreis Warendorf deutlich stärker ansteigen als die Einkommen. Die Nachfrage nach preisgünstigem Wohnen für einkommensschwächere Haushalte hat daher stark zugenommen. Der Kreis Warendorf will vor diesem Hintergrund die Schaffung von öffentlich gefördertem Wohnraum besonders in Hinblick auf **Wohnungsbauförderung** intensivieren.

Der Kreis Warendorf bietet schon seit einigen Jahren eine persönliche und telefonische Pflegeberatung an. Um der Nachfrage nach digitaler Beratung zu begegnen, soll ein zusätzliches digitales Beratungsangebot aufgesetzt werden. Die **digitale Pflegeberatung** bietet verschiedene Vorteile: Sie ist flexibel und niederschwellig und ermöglicht darüber hinaus den Kontakt zu entfernt lebenden Angehörigen.

Übersicht der Teilprojekte



**Stärkende Lebenswelten für die seelische
Gesundheit von Kindern**

01



Bewegungsförderung von Kita-Kindern

02



Stärkung der Medienkompetenz

03



Wohnungsbauförderung

04



Digitale Pflegeberatung

05

Schatzsuche

hag.kontor

Landeszentrum für Gesundheit NRW

PRÄVENTIVUM

Stärkende Lebenswelten für die seelische Gesundheit von Kindern

Beschreibung:

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt mit dem Landeszentrum für Gesundheit NRW, um Erzieherinnen und Erzieher sowie Eltern für die Bedürfnisse der Kinder zu sensibilisieren.

Warendorf ist seit dem Frühjahr 2024 eine von sieben Modellkommunen in NRW, es wurden bereits sechs Kitas geschult. In 2025 werden weitere sechs Kitas geschult. Danach ist geplant, das Projekt kreisweit auszuweiten.

Im Fokus des Teilprojekts stehen die nach der Schulung als „Schatzsuche-Einrichtung“ zertifizierten Kitas (in 2024: Ahlen, Beckum, Ennigerloh, Oelde, Wadersloh; in 2025: Ahlen, Beckum, Drensteinfurt, Oelde, Sendenhorst)

Projektbausteine:

- Elternprogramm „Schatzsuche“: Schulung von Kitas
- Nutzen von etablierten Netzwerken, um das Thema seelische Gesundheit von Kindern kreisweit zu bearbeiten

Zielgruppen:

- Kinder von 0-6 Jahren und deren Eltern
- Erzieherinnen und Erzieher

Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Gesundheitsamt

Zentrale Umsetzungspartner:

- Gesamtkoordination durch Landeszentrum für Gesundheit NRW
- Kitaträger
- Kitaleitungen
- Fachkräfte in den Kitas
- Jugendämter
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des Kreisgesundheitsamtes

Finanzierung:

- Finanzierung über eine Förderung durch die gesetzlichen Krankenkassen/-verbände (GKV NRW) und das Landeszentrum für Gesundheit NRW

Zeiträumen und Meilensteine:

- **März 2025:** Auswahl und Schulung weiterer sechs Kitas
- **Ab 2026:** Kreisweite Ausweitung des Programms





Bewegungsförderung von Kita-Kindern

Beschreibung:

Die Kita-Kinder lernen einen bewegungsfreudigen Alltag kennen und werden zum lebenslangen Bewegen und Sporttreiben motiviert.

Es handelt sich um eine Schulung von Erzieherinnen und Erziehern im Rahmen einer Inhouse-Schulung. In Kooperation mit dem Kreissportbund Warendorf e.V. werden jährlich drei Kitas geschult.

2025 werden Kitas in Beckum, Warendorf und Sendenhorst geschult.

Zielgruppen:

- Kita-Kinder



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Gesundheitsamt

Zentrale Umsetzungspartner:

- Kitaträger
- Kita-Team
- Kreissportbund Warendorf e.V.



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Haushaltsmittel



Zeitraumen und Meilensteine:

- **2025:** Durchführung der Schulung in jeweils drei Kitas
- **Ab 2026:** jedes Jahr können weitere drei Kitas geschult werden





Stärkung der Medienkompetenz

Beschreibung:

Ziel ist die Verstetigung und der Ausbau des Angebots des Medienkompetenzzentrums entlang der gesamten Bildungskette.
Zentraler Akteur ist dabei das Medienkompetenzzentrum in Warendorf.

Projektbausteine:

- Präventionsarbeit: Information zu Rechtsfragen, Suchtprävention, Umgang mit Falschnachrichten etc.
- Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher und Sozialarbeitende im Umgang und in der Anwendung verschiedener Medien
- Bereitstellung und Entwicklung von Materialien für den Fachunterricht zur Medienbildung

Zielgruppen:

- Schulen: Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler
- Kindertageseinrichtungen: Erzieherinnen und Erzieher
- Erziehungsberechtigte



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Jugend und Bildung
- Medienkompetenzzentrum

Zentrale Umsetzungspartner:

- Schulträger, Schulen
- Sonstige Bildungseinrichtungen
- Kindertageseinrichtungen



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert
- Haushaltsmittel



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab 2025:** Verstetigung und Ausbau der drei Projektbausteine





Bild: Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG

Wohnungsbauförderung

Beschreibung:

Ziel ist es, die Wohnungsbauförderung mit Schwerpunkt auf Mietwohnraumförderung zu verstärken.

Projektbausteine:

- Bewilligung von Fördermitteln des Landes NRW zur Unterstützung von Bauvorhaben zwecks Schaffung von preisgünstigem Mietwohnraum
- Verstärkte Vernetzung mit den kreisangehörigen Kommunen im Rahmen der Bauleitplanung und Baureifmachung entsprechender Flächen
- Beratung von Investoren und Kommunen
- Bebauung eines großen Baufelds in Telgte mit öffentlich gefördertem Wohnraum
- Regelmäßige Informations- und Austauschveranstaltung für Investoren, Architekten und Bauplanungsbüros und für Bauplanungsämter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden
- Mehrere kreisangehörige Kommunen planen die Gründung einer interkommunalen Wohnungsbaugesellschaft, dieses Vorhaben wird durch die Wohnungsbauförderung unterstützt



Zielgruppen:

- Wohnungssuchende einkommensschwächere Haushalte



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Kämmerei, Sachgebiet Wohnungsbauförderung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Investoren und Architekten
- Kreisangehörige Städte und Gemeinden
- NRW.BANK
- Wohnungsbaugesellschaften/-genossenschaften



Finanzierung:

- Finanzierung der Fördermittel bis zunächst 2027 gesichert
- Finanzierung über vorgesehene Fördersummen für die Wohnungsbauförderung
- Gebühreneinnahmen
- Haushaltsmittel



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab 2025:** verstärkte Fokussierung der Projektbausteine in Hinblick auf die Mietwohnraumförderung



Digitale Pflegeberatung

Beschreibung:

Zusätzlich zur analogen und telefonischen Beratung zu Pflegebedürftigkeit, Leistungen und Entlastungsangeboten in der Region, werden digitale Beratungen per Email, Chat oder Video-konferenz für Ratsuchende angeboten.

Das digitale Angebot ermöglicht so eine ortsunabhängige Beratung, die auch für entfernt lebende Angehörige niederschwellig zugänglich ist.

Zielgruppen:

- Pflegebedürftige Menschen
- Angehörige und Ratsuchende



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Sozialamt



Zentrale Umsetzungspartner:

- Abstimmung mit der IT (Amt 12) für die Schaffung der notwendigen technischen Voraussetzungen

Finanzierung:

- Finanzierung in Klärung
- Haushaltsmittel



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab 2025:** Start der digitalen Pflegeberatung





Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe

Beschreibung des Gesamtprojekts

Der Kreis Warendorf hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 klimaneutral zu werden. Dazu sind entscheidende Weichen gestellt worden: Im Vordergrund steht eine Potenzialstudie zur Erreichung der Klimaneutralität des Kreises.

Klimaschutz ist darüber hinaus seit vielen Jahren in der Kreisverwaltung verankert und wird als Querschnittsaufgabe verstanden. Im Jahr 2022 wurde ein Antrag zur Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel gestellt. In diesem Zusammenhang wird für den Kreis Warendorf und neun kreisangehörige Kommunen ein integriertes Klimaanpassungskonzept erstellt. In den letzten Jahren ist der Kreis Warendorf zudem beim Ausbau der Windenergie engagiert vorangeschritten und hat entsprechende Zielvorgaben bereits vorzeitig mehr als erfüllt. Der Kreis setzt sich zum Ziel, den Ausbau als Genehmigungsbehörde weiterhin voranzutreiben. Über eine zuverlässig gesteuerte Ausweitung der Windenergie kann eine zukunftsfähige und klimaneutrale Energieversorgung im Kreis unterstützt werden.

Mit dem Leitprojekt „Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe“ unterstützt der Kreis Warendorf die Ziele des Klimaschutzes und der Klimaanpassung und möchte neben den genannten Initiativen weitere Projekte voranbringen. Dadurch sollen wichtige Impulse für Klimaschutz und -anpassung gesetzt werden sowie eine zügige und flexible Reaktion auf neue Entwicklungen und veränderte Rahmenbedingungen wie bspw. Extremwetterereignisse ermöglicht werden.

Teilprojekte

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung. Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind.

Diese Handlungsbedarfe werden mit den folgenden sechs Teilprojekten adressiert:

Mit dem Teilprojekt **KlimaTisch Kreis Warendorf - Bündnis für Klimaschutz und Klimaanpassung** wird der Weg zur rechnerischen Klimaneutralität bis 2040 unterstützt. Das Bündnis arbeitet in den vier Handlungsfeldern Erneuerbare Energien (Strom), Nachhaltige Mobilität, Gebäude- und Wärmeversorgung sowie Klimaanpassung. Als Vorbild für dieses Format dient das „Aktionsbündnis für Artenvielfalt – der Kreis Warendorf summt und blüht“.

Mit dem Teilprojekt **Interkommunales Hochwasser-Monitoring** soll gemeinsam mit den Städten und Gemeinden ein ganzheitliches Hochwasser-Monitoring aufgebaut werden.

Mit dem Teilprojekt **Wiedervernässung von Flächen** wird ein Beitrag zum Klimaschutz und der Klimaanpassung im Kreis Warendorf geleistet. Die Wiedervernässung dient der CO₂-Bindung, dem Naturschutz sowie dem Erhalt und der Wiederherstellung von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere.

Im Teilprojekt **Integriertes Mobilitätskonzept** werden u. a. die bisher (sektoral) erarbeiteten Mobilitätsplanungen des Kreises (z.B. Radverkehr, ÖPNV und SPNV) zusammengeführt und bestehende Konzepte der Kommunen bei der Erarbeitung miteinbezogen. Das Mobilitätskonzept beinhaltet unterschiedliche Handlungsfelder und es werden Maßnahmen für eine effizientere und klimafreundlichere Mobilität dargestellt.

Im Teilprojekt **Förderung von Berufszweigen zur Umsetzung von Klimaschutz und -anpassung** sollen spezifische Fachkräftelücken identifiziert und geschlossen werden.

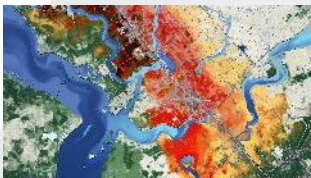
Das Teilprojekt **ZukunftsWald** zielt auf die Aufforstung des Kreisgebiets ab. Über einen gemeinnützigen Verein soll der Baumbestand in Wäldern und weiteren Flächen gestärkt werden und so ein konkreter Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden.

Übersicht der Teilprojekte



KlimaTisch Kreis Warendorf - Bündnis für Klimaschutz und Klimaanpassung

01



Interkommunales Hochwasser-Monitoring

02



Wiedervernässung von Flächen

03



Integriertes Mobilitätskonzept

04



Förderung von Berufszweigen zur Umsetzung von Klimaschutz und -anpassung

05



ZukunftsWald

06

KlimaTisch Kreis Warendorf - Bündnis für Klimaschutz und Klimaanpassung

Beschreibung:

Ziel ist es, Multiplikatoren und Zielgruppenvertreter zusammenzubringen, um gemeinsam die Strategie zur Treibhausgasneutralität festzulegen und die Handlungsstränge für den Weg dorthin mit konkreten Maßnahmen auszugestalten. Das gilt auch für den Zweig der Klimafolgenanpassung. Entwickelte Projekte sollen direkt an die Potenzialanalyse zur Erreichung der Klimaneutralität anknüpfen.

Das Teilprojekt soll seine Wirkung kreisweit entfalten.

Projektbausteine:

- Informationsveranstaltung mit potenziellen Partnern hat stattgefunden. Die Gründung des Bündnisses steht noch aus.
- Organisation, Koordination und Errichtung von regelmäßigen Kommunikationskanälen sowie Bündnistreffen als Hauptaufgabe.
- Berichterstattung an Politik sowie Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit.
- Kontinuierliche Überprüfung und ggfs. Nachjustierung der Vorgehensweise in Reaktion auf veränderte Rahmenbedingungen (z. B. Gesetze, technologische Entwicklungen).
- Nutzung etablierter Technologien bei der Maßnahmenumsetzung. Zudem Innovationen (Digitalisierung, Smart City, Internet of Things, Künstliche Intelligenz), Sektorenkopplung/ Wasserstoff/Power-to-X etc.) zur Erreichung der Klimaschutzziele.

Zielgruppen:

- Verschiedene Verbände und Multiplikatoren im Kreis



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Umweltschutz und Straßenbau

Zentrale Umsetzungspartner:

- Städte und Gemeinden
- Kreishandwerkerschaft
- Westfälisch Lippischer Landwirtschaftsverband (WLV)
- NABU-Naturschutzstation Münsterland
- Stadtwerke
- Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG)
- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung (gfw)



Finanzierung:

- Mittel für den „KlimaTisch“ sind im Haushaltsplan veranschlagt
- Kommunalen Haushalt
- Projektbezogene Fördermittelakquise



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Q2 2025:** Gründungssitzung vom „KlimaTisch“
- **Ab Q2 2025:** Bündnistreffen mit Erarbeitung von Projektideen





Interkommunales Hochwassermonitoring

Beschreibung:

Ziel ist eine Erhöhung der Daten- und Informationsdichte über das Kreisgebiet. Es sollen exaktere regionale Vorhersagen durch ein dichtes Sensornetzwerk bestehend aus Pegel- und Bodenfeuchtesensoren ermöglicht werden.

Es geht sowohl um eine verbesserte Vorsorge als auch eine akute Risikobewertung. Für eine erfolgreiche Implementierung sollen Synergien genutzt, Akteure vernetzt sowie Aktivitäten gebündelt werden. Eine Verzahnung mit den Initiativen im Smart-Region-Prozess ist vorgesehen.

Im Fokus des Teilprojekts stehen die Gewässer im Kreis Warendorf. Zu beachten sind die unterschiedlichen Gegebenheiten im Nord- und Südkreis.

Projektbausteine:

- Suche nach einem geeigneten System. FloodWaive wird als präferierte Lösung angestrebt.
- Koordinierung von automatisierten Alarmierungen (SMS, Mail) an einen definierten Benutzerkreis.
- Nutzung neuer Möglichkeiten durch den Fortschritt der Technik und bessere Modellierungsmöglichkeiten (u.a. KI-Algorithmus) sowie Einbezug zusätzlicher Datenquellen (u.a. LoRaWAN-Sensoren* etc.).

Zielgruppen:

- Bürgerinnen und Bürger im Kreis Warendorf
- Städte und Gemeinden
- Behörden und Organisationen des Katastrophenschutzes und der Gefahrenabwehr



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Umweltschutz und Straßenbau

Zentrale Umsetzungspartner:

- Städte und Gemeinden
- Herstellerunternehmen
- Katastrophenschutz
- Einbindung benachbarter Kreise



Finanzierung:

- Finanzierung in Klärung
- Kommunalen Haushalt sowie Fördermittel (über die Richtlinie zur Interkommunalen Zusammenarbeit)



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q1 2025:** Förderantrag für Pilotprojekt Axtbach (Richtlinie zur Interkommunalen Zusammenarbeit)
- **Ab Q1 2026:** Kreisweite Ausweitung



*Der Begriff LoRaWAN bezeichnet eine Funktechnik. Ausgeschrieben bedeutet LoRaWAN Long Range Wide Area Network



Wiedervernässung von Flächen

Beschreibung:

Ziel ist eine gezielte Anhebung des Wasserpegels in bestimmten Gebieten, um natürliche Feuchtgebiete wiederherzustellen. Ehemalige Moore und Feuchtwiesenstandorte können dadurch wieder ökologisch aufgewertet und die Speicherung von CO₂ gefördert werden. Wiedervernässte Flächen bieten Raum für Tiere und Pflanzen – Klimaschutz und Biodiversität gehen bei diesem Vorhaben Hand in Hand. Gleichzeitig wirkt die Wiedervernässung der Austrocknung von Böden entgegen und hilft, die Landschaft an den Klimawandel anzupassen.

Die Wiedervernässung der Brüskenheide diene als erster Schritt. Anschließend sollen weitere Potenzialflächen im Kreis ermittelt werden. Im Fokus stehen dabei Flächen in öffentlichem Eigentum oder Nutzungsverträge mit privaten Eigentümerinnen und Eigentümern.

Projektbausteine:

- Wiedervernässung des Naturschutzgebietes Brüskenheide erfolgte bereits als erster Schritt. Der Kreis ist mit potenziellen Flächenanbietern im Gespräch und sondiert den Markt, um weitere Wiedervernässungspotenziale zu identifizieren.
- Soweit möglich, soll der Aufbau eines Flächenpools erfolgen.
- Es soll synergetisch versucht werden, über den primär ökologischen und klimatischen Mehrwert hinaus ökonomischen Mehrwert zu schaffen.
- Kontrolle der Auswirkungen von Wiedervernässung auf benachbarte Flächen

Zielgruppen:

- Bürgerinnen und Bürger im Kreis Warendorf
- Naturschutzverbände und weitere Verbände



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Planung und Naturschutz

Zentrale Umsetzungspartner:

- Naturschutzverbände
- Landwirtschaft
- Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf



Finanzierung:

- Bedingter Einsatz Ersatzgeld
- Nutzung verschiedener Fördertöpfe



Zeitraumen und Meilensteine:

- Abhängig von der Flächenverfügbarkeit



Integriertes Mobilitätskonzept

Beschreibung:

Ziel des Teilprojekts ist die Verbesserung der Erreichbarkeit als Wirtschaftsstandort, die Gewährleistung von klimafreundlicher Mobilität sowie weiterer Optimierung des ÖPNVs als Standortfaktor. Der Ausbau von Radwegen und des öffentlichen Personennahverkehrs spielt besonders im ländlichen Raum eine wichtige Rolle. Die Erreichbarkeit innerhalb des gesamten Kreises Warendorf soll erhöht werden sowie der entstehende Verkehr unter Beachtung der Umweltverträglichkeit optimiert werden.

Die einzelnen Maßnahmen sollen möglichst den Bedarfen der Bürgerinnen und Bürger entsprechen und Verkehrsteilnehmende nicht gegeneinander ausspielen.

Im Fokus des Teilprojekts steht die kreisweite Vermeidung, Verlagerung sowie Verbesserung des Verkehrs.

Projektbausteine:

- Inhaltliche Befüllung des Konzepts hat gestartet
- Orientierung an vergleichbaren Konzepten (auf kommunaler, Kreis- und Landesebene)
- Einbezug von Mobilitätstrends, um ein möglichst zukunftsfähiges Konzept zu erstellen
- Langfristig: Schaffung konkreter Positivbeispiele und Entwicklung von Erfolgsgeschichten

Zielgruppen:

- Bürgerinnen und Bürger im Kreis Warendorf
- Unternehmen
- Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Planung und Naturschutz

Zentrale Umsetzungspartner:

- Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW
- Zukunftsnetz Mobilität NRW
- Kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie angrenzende Kreise oder Kommunen
- Verschiedene Baulastträger
- Verkehrsunternehmen (Bus und Schiene u.a. RVM)
- Zweckverbände (z. B. Zweckverband Mobilität Münsterland, Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe)
- Mögliche weitere Partner: Schulen, lokale Wirtschaft, Industrie- und Handelskammer, Energieversorger, Mobilitätsdienstleister, Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) und weitere



Finanzierung:

- Konzepterstellung erfolgt im Wesentlichen durch die Verwaltung (Finanzierung durch Haushaltsmittel)
- Für die Finanzierung der Umsetzung der Maßnahmen sind weitere Finanzierungsmöglichkeiten (Fördermittel) zu prüfen



Zeitraumen und Meilensteine:

- **März 2025:** Vorstellung der inhaltlichen Gliederung des Konzepts in Ausschusssitzung. Konzept soll bis Ende des Jahres vorliegen
- **Ab 2026:** Umsetzung der Maßnahmen



Förderung von Berufszweigen zur Umsetzung von Klimaschutz und -anpassung

Beschreibung:

Ziel ist eine umfassende Betrachtung von Berufsgruppen, die für Klimaschutz und Klimaanpassung relevant sind. Im Fokus stehen nicht nur Berufe im Handwerk oder ÖPNV, sondern auch Fachkräfte in der Verwaltung, dem Bau, Ingenieurwesen und ähnlichem.

Das Teilprojekt soll seine Wirkung kreisweit entfalten.

Projektbausteine:

- Konkrete Ausarbeitung relevanter Fragen: Wo gibt es welche Engpässe? Wie können entsprechende Berufszweige gestärkt werden? Welche Kompetenzen müssen gefördert werden?
- Einbezug von weiteren Initiativen und Überschneidungen zu anderen Leitprojekten (so ist bspw. eine Unterrichtseinheit zu Berufen im Bereich Klimaschutz kostenlos über NRW.Energy4climate buchbar.)

Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler sowie junge Erwachsene im Kreis Warendorf
- Beschäftigte
- Unternehmen



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Umweltschutz und Straßenbau

Zentrale Umsetzungspartner:

- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Warendorf mbH (gfw)
- Kreishandwerkerschaft
- Industrie- und Handelskammer (IHK)
- Bildungseinrichtungen



Finanzierung:

- Finanzierung offen
- Mittelherkunft offen



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q1 2026:** Einbindung von Partnern und erste Konzeptionen



ZukunftsWald

Beschreibung:

Die Bekämpfung des Klimawandels und der Verlust von Biodiversität stellen zentrale Herausforderungen unserer Zeit dar.

Baumpflanzprojekte sind eine effektive Maßnahme, um sowohl CO₂ zu binden als auch die biologische Vielfalt zu fördern und den örtlichen Wasserhaushalt zu stabilisieren.

Mit der Gründung eines gemeinnützigen Vereins können mit Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern Aufforstungsprojekte langfristig vorangetrieben werden.

Der Verein soll allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit eröffnen, Geld explizit für das Pflanzen von Jungbäumen zu spenden. Durch die Spenden und dem anschließenden Pflanzen neuer Bäume können die hiesigen Wälder und sonstigen Flächen sukzessive im Baumbestand gestärkt werden. Spenderinnen und Spender können dadurch einen aktiven und vor allem konkreten Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Das Teilprojekt soll seine Wirkung kreisweit entfalten.

Projektbausteine:

- Gründung des Vereins: Akquise von Mitgliedern, Abstimmung des Satzungsentwurfs mit dem Finanzamt, Gründungssitzung und Eintragung im Vereinsregister
- Bestehende Initiativen, wie das „280.000 Bäume-Programm“, „Ran an die Schaufel“, „Obstbaumverteilaktion“, „ELER-Programme zur Pflanzung von Obstwiesen, Gehölzen und Hecken“ sollen erhalten bleiben.

Zielgruppen:

- Bürgerinnen und Bürger im Kreis Warendorf
- Vereine
- Verbände
- Unternehmen



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für Umweltschutz und Straßenbau

Zentrale Umsetzungspartner:

- Kreis Warendorf
- Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)
- Naturschutzbund (NABU)
- Westfälisch Lippischer Landwirtschaftsverbände (WLV)
- Waldbauernverband – Region Warendorf



Finanzierung:

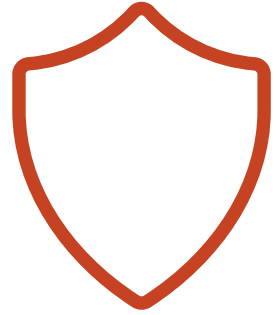
- Mitgliedsbeiträge
- Spenden



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q2 2025:** Gewinnung von Vereinsmitgliedern
- **Q3 2025:** Vereinsgründung und Eintragung im Vereinsregister





Resilienter Kreis Warendorf – gut vorbereitet und informiert in die Zukunft

Beschreibung des Gesamtprojekts

Mit dem Leitprojekt möchte der Kreis Warendorf den Schutz und die Resilienz der Bevölkerung proaktiv stärken. Damit reagiert der Kreis auf die in den vergangenen Jahren immer offensichtlicher gewordenen Herausforderungen unserer Zeit: Globale Pandemien, Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen, Störungen kritischer Infrastrukturen und antidemokratische Beeinflussungsversuche sind Szenarien, auf die sich der Kreis Warendorf und die hier lebende Bevölkerung gleichermaßen einstellen müssen.

Die Möglichkeit in Krisensituationen schnell und zielgerichtet reagieren zu können, ist einerseits von einer professionellen Vorbereitung, andererseits von einer widerstandsfähigen Bevölkerung abhängig. Ein resilienter Kreis Warendorf ist auf Gefahrensituationen vorbereitet und dadurch weniger schadenanfällig.

Das Leitprojekt sieht daher drei zentrale Maßnahmen vor, die einerseits die Vorbereitung des Katastrophenschutzes auf eine Vielzahl unterschiedlicher Szenarien und andererseits den Selbstschutz der Bevölkerung verbessern sollen. Der Kreis Warendorf reagiert damit auf Erfahrungen aus vergangenen Krisensituationen wie der Corona-Pandemie oder den Fluchtbewegungen in Folge des Angriffskriegs auf die Ukraine. Zudem erfolgt damit eine Reaktion auf aktuelle Herausforderungen wie den Raumangel beim Katastrophenschutz, um die Reaktionsfähigkeit in unterschiedlichen Szenarien sichern zu können. Vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen wird der Selbstschutz der Bevölkerung immer wichtiger. Gleichzeitig werden die Grundpfeiler unserer Demokratie regelmäßig und mit steigender Intensität durch Demokratiefeinde und Extremisten getestet.

Teilprojekte

Die Herausforderungen und Bedarfe im Handlungsfeld basieren auf einer aktualisierten Positionsbestimmung. Durch die Auswertung der Daten- und Studienlage konnte gezeigt werden, wo im Kreis Fortschritte erzielt wurden und wo neue Handlungsbedarfe entstanden sind. Diese Handlungsbedarfe werden mit den folgenden drei Teilprojekten adressiert:

Das **Zentrum für Bevölkerungsschutz** besteht aus drei Teilobjekten (Logistik-, Fahrzeug- und Multifunktionshalle). Mit dem Zentrum soll primär die Handlungsfähigkeit in Krisensituationen gesichert werden. Durch die flexible Gestaltung ergeben sich aber auch außerhalb von Krisensituationen viele Nutzungsmöglichkeiten. So kann die Multifunktionshalle auch für Schulungszwecke, Informationsveranstaltungen und vieles mehr genutzt werden.

Mit einer **Aufklärungskampagne zur Selbsthilfe** soll die Bevölkerung für die Bedeutung der Krisenvorsorge sensibilisiert und so in die Lage versetzt werden, sich in Krisensituationen auch eigenständig zu schützen. Zugleich würden die Sicherheitsbehörden im Notfall entlastet, deren knappe Ressourcen dann dort eingesetzt werden können, wo sie am dringendsten gebraucht werden.

Das **Jugendprogramm zur Demokratieförderung** zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern resilienter gegenüber Extremismus, Antisemitismus und antidemokratischer Einflussnahme zu machen. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern neue Einblicke und Perspektiven zu gewähren, die Sensibilisierung für Gefährdungen sowie das Hervorrufen von Begeisterung für die Werte der freiheitlich demokratischen Grundordnung. Die Medienkompetenz der Jugendlichen soll erhöht werden, dazu zählen die Erkennung von Falschinformationen und die Resilienz gegen extremistische Propaganda. Insgesamt kann so die Wehrhaftigkeit unserer Demokratie gestärkt werden.

Übersicht der Teilprojekte



Zentrum für Bevölkerungsschutz

01



Aufklärungskampagne zur Selbsthilfe

02



Jugendprogramm zur Demokratieförderung

03



Zentrum für Bevölkerungsschutz

Beschreibung:

Das Ziel des ersten Bauabschnitts ist der Bau einer Multifunktionshalle am Kreishaus Warendorf. Die Multifunktionshalle wird auf einem kreiseigenen Grundstück in räumlicher Nähe zum Kreishaus realisiert.

Nutzungsmöglichkeiten:

- Impfzentrum oder andere medizinische Zwecke
- Durchführung von Informations- und Schulungsveranstaltungen
- Rettungsdiensts Schulungen
- Brandschutzunterweisungen
- Jagd- und Fischereiprüfungen
- Notsendebetrieb Lokalradio

Als Ergänzung könnten eine Logistikhalle mit Hochregallager und eine Fahrzeughalle als weitere Bestandteile des Schutzzentrums entstehen. Beides wird derzeit im Kreisgebiet angemietet.

Zielgruppen:

- Gesamte Bevölkerung im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:



Verantwortung:

- Bauphase: Amt für Hochbau und Immobilienmanagement
- Betrieb: Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr

Zentrale Umsetzungspartner:

- Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf
- Hilfsorganisationen, Rettungsdienste, Feuerwehren, Technisches Hilfswerk (THW)
- Kreisverbindungskommando
- Schulen im Kreis Warendorf etc.

Finanzierung:

- Finanzierung gesichert (Haushaltsmittel)



Zeitraumen und Meilensteine:



- **Januar 2025:** Start der Planungsphase:
- **Q2 2026:** Frühester Baubeginn
- **Ende 2028:** Frühester Fertigstellungstermin

Aufklärungskampagne zur Selbsthilfe

Beschreibung:

Ziel ist die Sensibilisierung der Bevölkerung für die eigenständige Krisenvorsorge.

Projektbausteine:

Bevölkerungsschutzmobil für Informationsveranstaltungen:

- Infomobil kann von kreisangehörigen Städten und Gemeinden, von Vereinen, Schulen etc. für Veranstaltungen angefordert werden
- Betrieb und Durchführung wird primär durch die Entleiher sichergestellt. Gegebenenfalls könnte der Betrieb vor Ort auch durch Hilfsorganisationen, Freiwillige Feuerwehren oder eigene Ordnungskräfte sichergestellt werden

Social Media Infokampagne:

- Aufbauend auf bereits durchgeführter Kampagne
- Produktion von informativen Videos zum Thema Krisenvorsorge und Selbsthilfe

Schulungen in der Multifunktionshalle:

- Durchführung von Übungen
- Veranstaltungen für alle Bevölkerungsgruppen (Vereine, Schulklassen, Kindergärten etc.)



Zielgruppen:

- Gesamte Bevölkerung im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Amt für öffentliche Sicherheit, Ordnung und Straßenverkehr

Zentrale Umsetzungspartner:

- Hilfsorganisationen, Rettungsdienste, Feuerwehren, Technisches Hilfswerk (THW)
- Vereine
- Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf



Finanzierung:

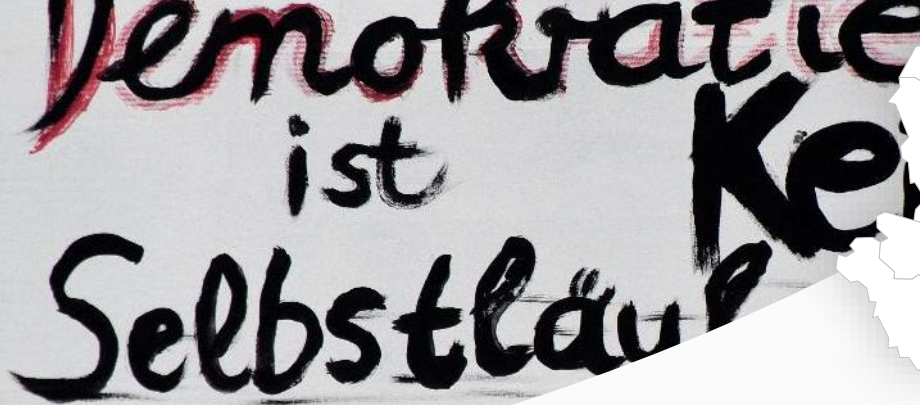
- Finanzierung gesichert (Haushaltsmittel)



Zeitraumen und Meilensteine:

- **Ab Q1 2025:** Start des Infomobils
- Weiterführung der Social Media Kampagne
- **Ab 2029:** Bevölkerungsschulungen





Jugendprogramm zur Demokratieförderung

Beschreibung:

Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, aktiv an der demokratischen Gesellschaft teilzunehmen und sich gegen jede Form von Extremismus und Antisemitismus zu stellen. Im Fokus stehen dabei die weiterführenden Schulen im Kreis.

Projektbausteine:

Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern

- z.B. Besuch von Gedenkstätten
- Einbindung von Expertinnen und Experten zu Diskussionsrunden

Projekte und Workshops

- Extremismusprävention
- Interkultureller Dialog
- Medien- und Digitalkompetenz

Unterstützung und Fortbildung für Lehrkräfte

- Bereitstellung von Ressourcen und Material
- Fortbildung Demokratiebildung
- Unterstützung bei Förderantragsstellung

Zielgruppen:

- Schülerinnen und Schüler an weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf



Zuständigkeiten und Partner:

Verantwortung:

- Kreisarchiv
- Amt für Jugend und Bildung

Zentrale Umsetzungspartner:

- Medienkompetenzzentrum
- Kommunales Integrationszentrum
- Schulamt und Schulpsychologie
- Schulen und Lehrkräfte als Multiplikatoren
- Volkshochschulen
- Gedenkstätten (z.B. Villa ten Hompel in Münster)



Finanzierung:

- Finanzierung gesichert (Haushaltsmittel)



Zeitraumen und Meilensteine:

- **2025:** Planungsphase
- **Ab 2026:** Implementierungsphase
- **Ab 2028:** Evaluierungsphase



Quellenverzeichnis

Überblick über die im Rahmen der Aktualisierung der Positionsbestimmung betrachteten Konzepte und Studien:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (2024). Gleichwertigkeitsbericht 2024
- gfw, 2024. *Geschäftsbericht 2023/24*.
- Kreis Warendorf und AWG, 2024. *Abfallwirtschaftskonzept des Kreises Warendorf*.
- Kreis Warendorf, 2019. *Kreisentwicklungskonzept WAF2030plus*.
- Kreis Warendorf, 2022. *Energiebericht für die Liegenschaften des Kreises Warendorf 1992-2021*.
- Kreis Warendorf, 2022. *Rettungsdienstbedarfsplan für den Kreis Warendorf 2022*.
- Kreis Warendorf, 2023. *Jahresbericht 2023 der Jugendhilfe des Amtes für Jugend und Bildung*
- Kreis Warendorf, 2023. *Konzept Freiflächen-PV*.
- Kreis Warendorf, 2023. *Sachstandsbericht der Digitalisierungsstrategie*.
- Kreis Warendorf, 2024. *Jahresbericht 2024 der Jugendhilfe des Amtes für Jugend und Bildung*.
- Kreis Warendorf, 2024. *Kommunale Pflegeplanung*.
- Kreis Warendorf, 2024. *Zahlenspiegel 2024*.
- Kreispolizeibehörde Warendorf, 2023. *Polizeiliche Kriminalstatistik 2023*.
- Prognos AG, 2022. *Zukunftsatlas*.
- TU Dortmund, RWTH Aachen, Kreis Warendorf und Kreis Siegen-Wittgenstein, 2022. *KlimaSicher werden! Klimafolgenanpassung an Gewerbestandorten*.

Impressum

Kreisentwicklungsprogramm Warendorf 2030plus Mit Sicherheit Zukunft

Herausgeber

Prognos AG
Domshof 21
28195 Bremen
Telefon: +49 421 845 16-410
Fax: +49 421 845 16-428
E-Mail: info@prognos.com
www.prognos.com
www.linkedin.com/company/prognos-ag

Autoren

Dr. Olaf Arndt
Edina Knabe
Lukas Röbbke
Bernhard Wankmüller

Kontakt

Herr Bernhard Wankmüller (Projektleitung)
Telefon: +49 30 52 00 59-241
E-Mail: bernhard.wankmueller@prognos.com

Satz und Layout: Prognos AG
Grafikdesign: Miriam Lovis
Bildnachweise: Sind auf den entsprechenden Bildern zu finden

Stand: April 2025
Copyright: 2025, Prognos AG

Alle Inhalte dieses Werkes, insbesondere Texte, Abbildungen und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Prognos AG bzw. dem Kreis Warendorf. Jede Art der Vervielfältigung, Verbreitung, öffentlichen Zugänglichmachung oder andere Nutzung bedarf der ausdrücklichen, schriftlichen Zustimmung der Prognos AG/des Kreises Warendorf.

Zitate im Sinne von § 51 UrhG sollen mit folgender Quellenangabe versehen sein: Prognos AG/Kreis Warendorf (2024): Kreisentwicklungsprogramm Warendorf 2030plus Mit Sicherheit Zukunft.

Nr.	Absender (falls bekannt) Unbekannt	Leitprojekt Allgemeine Hinweise	Rückmeldung	Empfehlung zur Bearbeitung
1			Alle genannten Leitprojekte hängen am Ende von gut ausgebildeten und vorhandenen Fachkräften und Nachwuchs ab. Angesichts der Problematik im Bildungssektor und der Verschärfung der Personalengpässe in Schulen und der Zuspitzung der Demografie muss dringend etwas getan werden. Sowohl für Jung und Alt Anreize schaffen, zum Beispiel durch Rentner die ehrenamtlich oder monetär begünstigt ihr Know-How/Können noch in der Rente freiwillig zur Verfügung stellen (z.B. siehe Außenwerkstatt Harsewinkel oder innovative Ansätze aus Japan) bzw. über andere Weise. Auch beispielsweise im Bereich Sicherheit und Klimaanpassung kann es schnell zu einer Notlagen kommen, falls nach und während von z.B. extreme Starkregenereignissen es zum Wiederaufbau oder Bevölkerungsschutz kommen muss und das Handwerk oder die Gefahrenabwehr im Kreis personell nicht vernünftig aufgestellt sind. Gleichzeitig sind Schulabgänger zunehmend weniger an grundständigen Ausbildungen interessiert, dort müssten noch mehr Anreize gesetzt werden, gleichzeitig sind die SoftSkills der Schulabgänger und weiteren notwendigen Kompetenzen für die Arbeitswelt, auch insgesamt schwächelnd und haben sich mit Corona verschärft. Außerdem brauchen wir zukünftig keine Remigration, sondern noch bessere Integration und Stärkung des kooperativen Binnenmarkts und Austausch von Fachkräften in Europa/weltweit. Partnerstadt-Programme könnten ein Ansatz sein, insbesondere Handwerker aus Polen oder anderen Osteuropäische Länder hängen sonst das deutsche Handwerk zukünftig verstärkt ab, können aber auch eine Chance sein. Unbürokratische Lösungen und gesunder Menschenverstand, sowie in Bildungspakt muss her.	Die Hinweise zum Thema Fachkräfte werden in das einführende Dokument aufgenommen. Auch die Positionsbestimmung erkennt einen Handlungsbedarf in diesem und den weiteren genannten Feldern.
2	Klaus Oortmann, Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf	Generationenübergreifend gut leben im Kreis Warendorf	die Wohnungsbaugenossenschaft Warendorf eG beteiligt sich gerne an den dargestellten Maßnahmen des Kreisentwicklungsprogramms. Qua unserer Aufgabe/ Bestimmung als Wohnungsunternehmen ist es die Wohnungsbauförderung, die uns beschäftigt/ sehr interessiert. Wir planen neben den aktuellen, laufenden Maßnahmen weitere Häuser im Warendorfer Baugebiet „In de Brinke“. Hierzu stehen wir bereits im Kontakt mit Ihrem Haus. Wir werden unseren nächsten Antrag nach Rücksprache mit Frau Kleier im Jahr 2026 stellen. Bei den hier beschriebenen, großen Projekten „Telgte“ und „ISTAG“ treibt mich die Sorge um, dass für „normale“ Projekte im Rahmen der Wohnbauförderung aufgrund von Prioritätenbildungen und mehrfach überzeichneten Fördermitteln, die Chance zeitnah gefördert zu werden, weiter sinkt. Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung und stehe auch für einen künftigen Austausch gerne zur Verfügung.	Die Wohnungsbaugenossenschaft wird als Umsetzungspartner in den Steckbrief zum Teilprojekt "Wohnungsbauförderung" aufgenommen.

Nr.	Absender (falls bekannt)	Leitprojekt	Rückmeldung	Empfehlung zur Bearbeitung
3	NWL	Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe	Aus verkehrssicherer Sicht, sollten die für den Kreis enorm wichtigen Reaktivierungsprojekte für den Personenverkehr (Münster-) Sendenhorst-Neubeckum-Beckum-Wadersloh-Lippstadt weiter forciert werden und mit Nachdruck Wege versucht werden zu gehen, das Projekt im ÖPNV-Bedarfsplan zu verankern sowie zeitnah auch entsprechende Planungsmittel zu organisieren. Zugleich sollte der Kreis die mögliche Anbindung von Ennigerloh auch als Ziel und noch zu tätige Nachuntersuchung bzw. eher Nachbewertung als Ziele äußern und in Auftrag geben. Darüber hinaus sollten die mit dem ZVM und dem Kreis schon diskutierten Schnellbusachsen (zur Anbindung schienenferner Orte) im Konzept mit fixiert werden - auch in den schon angedachten Verlängerungen in Richtung Niedersachsen. Hintergrund der hier aufgeführten Nachtragsvorschläge ist, dass ein dadurch leistungsfähigerer SPNV und ÖPNV in allen nahezu aufgeführten Handlungsfeldern stark unterstützend sein wird. Auch wenn die Umsetzung sicher eher mittel- bis langfristig wäre (bzgl. Reaktivierungen) sollten diese trotzdem auch in diesem Konzept in ihrer wesentlichen Bedeutung mit dargestellt werden und Handlungsebenen hieraus abgeleitet werden. Als NWL stehen wir hier gerne beratend und begleitend zur Verfügung.	Eine Berücksichtigung im Konzept bzw. in den Steckbriefen ist nicht erforderlich, da es sich bei den Hinweisen um konkrete Details handelt, die im Rahmen der Erarbeitung des integrierten Mobilitätskonzepts berücksichtigt werden.
4	Unbekannt	Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe	Mir fehlt die Betonung, dass Biodiversität und Klimaschutz unmittelbar zusammenhängen. Auch Verringerung der Fleischproduktion und Schaffung eines höheren Selbstversorgungsgrades sind wichtige Stellschrauben im Klimaschutz --> Förderung von Bio-Wertschöpfungsketten Substitution von Energiepflanzenanbau durch Solar (50 - 100x effizienter pro Hektar) --> dadurch werden Flächen frei für die Wiedervermässung --> Anreize schaffen wir Landwirte. Hier auch Konzept Weideenergie sehr interessant (Pilotprojekt im Kreis WAF?); https://neuewildnis.de/energieweide/Weide-Energie_NRW.pdf Insbesondere historisch alte Feuchtrünlandstandorte sollten akquiriert und renaturiert werden.	Der Zusammenhang von Biodiversität und Klimaschutz wird in der Beschreibung des Teilprojekts herausgestellt ("Hand in Hand"). Die weiteren Vorschläge können nicht direkt im Konzept bzw. den Leitprojekten aufgenommen werden, da sie zu kleinteilig sind. Sie können im weiteren Prozess geprüft werden.
5	Sören Gerkensmeyer, RVM	Klimaschutz und -anpassung im Kreis Warendorf als integrierte Aufgabe	Mobilität: Finanzielle Förderung von Lastenrädern bitten! Als kommunales Verkehrsunternehmen RVM bitten wir um eine frühzeitige Beteiligung bei der Planung ÖPNV relevanter Maßnahmen. Gerne bringen wir auch unsere Expertise bei der Erarbeitung des Mobilitätskonzepts mit ein.	Die RVM wird als Akteur in den Steckbrief zum Teilprojekt "Integriertes Mobilitätskonzept" aufgenommen.

Nr.	Absender (falls bekannt)	Leitprojekt	Rückmeldung	Empfehlung zur Bearbeitung
6	Unbekannt	Resilienter Kreis Warendorf - gut vorbereitet und informiert in die Zukunft	- Einbindung der (Fach-)krankenhäuser mit den dort angestellten Mitarbeitenden mit in den Blick nehmen für den Katastrophenfall - Integration und Zusammenarbeit stärken.	Im Katastrophenfall werden alle relevanten Einrichtungen eingebunden.
7	WLLV, KLJB, WLV	Allgemeine Hinweise	siehe Positionspapier	Die Bedeutung des ländlichen Raums im Kreis Warendorf ist unumstritten. Da das Kreisentwicklungsprogramm aber nicht zwischen ländlichen Teilräumen und den durch die Kernstädte und Ortsteile eher städtisch geprägten Räumen unterscheidet, können die Leit- bzw. Teilprojekte die Hinweise nur ansatzweise direkt berücksichtigen, werden aber bei dem Konzept und den daraus resultierenden Projekten mitgedacht. Da bei vielen Hinweisen die Städte und Gemeinden angesprochen werden, kann der Kreis hier nur initierend bzw. unterstützend aktiv werden.



Den ländlichen Raum stärken !

Gemeinsames Positionspapier des Westfälisch-Lippischen LandFrauenverband e. V., Kreisverband Warendorf (WLLV), der Katholische Landjugendbewegung Kreis Warendorf (KLJB) und des Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband e.V., Kreisverband Warendorf (WLV).

Im Kreis Warendorf spielen die ländlichen Regionen eine besonders große Rolle. Sowohl ihr Flächenumfang als auch die Anzahl der Bewohnerinnen und Bewohner macht das besonders deutlich. Darüber hinaus ist der Kreis geprägt von zahlreichen kleineren Orten und Ortsteilen mit einer relativ geringen Einwohnerzahl. Die landwirtschaftliche Nutzfläche im Kreis Warendorf ist so hoch wie in keinem anderen Kreis in NRW.

In der Folge ist dem ländlichen Raum und seinen Bewohnern ein besonderes Augenmerk zu schenken. Dies gilt auch, da die Lebensbedingungen innerhalb unseres Kreises vergleichbar bleiben sollen. Vor diesem Hintergrund sehen WLLV, KLJB und WLV aus dem Kreis Warendorf deutlichen Handlungsbedarf.

Diese Aufgabe gilt es gemeinsam zu lösen. Die Organisationen des ländlichen Raums bieten allen kommunalen Verwaltungen, den Netzbetreibern (Strom, Wasser, Wärme etc.), dem Gesundheitswesen und weiteren Organisationen im Kreis eine intensive Zusammenarbeit an. Nur gemeinsam kann es gelingen unseren wichtigen ländlichen Raum zu stärken.

I. Wirtschaftliche Grundlagen erhalten

Eine aktive und florierende heimische Landwirtschaft stellt die Basis der Wirtschaft unseres ländlichen Raumes dar. Es gilt, Landwirtschaft insbesondere in der Aufgabe der Ernährungssicherung zu stärken und dauerhaft zu unterstützen. Die Entwicklung unserer Kommunen führt in der Regel dazu, dass Flächen, oftmals durch Bebauung, dauerhaft in Anspruch genommen werden. Der alltägliche Flächenverlust muss auch in unserem Kreis deutlich zurückgeführt werden, um die Grundlagen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe zu sichern. Zugleich sind die mit der Versiegelung verbundenen Ausgleichsmaßnahmen produktionsintegriert auszurichten, um auch hier Flächen für unsere Betriebe zu erhalten.

II. Erreichbarkeit

Ertüchtigung der Wirtschaftswege, Brückenbauwerke, Radwege

Die im Eigentum und der Zuständigkeit der Kommunen liegenden Wirtschaftswege und die damit verbundenen Brückenbauwerke spielen für die Erschließung und die Erreichbarkeit eine

entscheidende Rolle. Daher sind die Kommunen in der Pflicht, hier dauerhaft eine gesicherte Qualität zu gewährleisten. Nur eine kontinuierliche Unterhaltung und der weitere Ausbau des Wegenetzes stellen die Anbindung der ländlichen Regionen an die Ortschaften sicher. Zugleich sind diese Wirtschaftswege auch für Erholungssuchende (Spaziergänger, Radfahrer, Hundehalter etc.) von großer Bedeutung. Oftmals handelt es sich um die größte Sportanlage der jeweiligen Kommune.

Auch bei der alltäglichen Nutzung gilt es, die Wege zu schonen und allen Verkehrsteilnehmern mit Respekt und Rücksicht zu begegnen.

In diesem Zusammenhang ist auch die Radwegekonstellation vor Ort zu prüfen. Es gilt je nach Bedarf Möglichkeiten für einen gefahrlosen Radverkehr, insbesondere für Kinder und Jugendliche, zu entwickeln. Hier sind die Akteure vor Ort gefragt.

Ein Gewinn: Glasfaseranschlüsse im Außenbereich

Kommunikation und deren Geschwindigkeit ist heute entscheidend. Umso mehr ist die nahezu flächendeckende Erschließung des Außenbereichs im Kreis Warendorf mit Glasfaseranschlüssen zu begrüßen. So kann jede Familie zukünftig am Homeoffice teilnehmen, einen Datentransfer ins l.w. Büro vornehmen oder Kinder in den Online-Unterricht entsenden. Hier genießt der Kreis Warendorf ein sehr wichtiges Alleinstellungsmerkmal!

Besonders zu begrüßen ist es, dass noch nicht mit einem Glasfaseranschluss versehene Häuser in ein Folgeprojekt („graue Flächen“) aufgenommen werden.

Mobilfunktelefonie

Die Kommunikation hängt auch von den Möglichkeiten der Mobilfunktelefonie ab. Nach wie vor haben wir an verschiedenen Stellen im Kreis sog. Funklöcher. Es ist geklärt, dass dies auch in einem Zusammenspiel zwischen mobilem Endgerät und Netzausstattung geschieht. Hierfür hat der Kreis Warendorf gemeinsam mit der GfW eine Überprüfung der Situation vornehmen lassen. Ungeachtet dessen ist der Standard weiter anzupassen. Kommunikation und Datentransfer werden zunehmend mobil geführt (Erreichbarkeit auf den Hofstellen und den l.w. Nutzflächen [hier Datentransfer von und zu Arbeitsmaschinen]).

III. Unterstützung der Energiewende

Der weit überwiegende Teil der erneuerbaren Energien, insbesondere Strom, wird im ländlichen Raum erzeugt. Hier wurden und werden die Möglichkeiten intensiv genutzt. Diese Entwicklung gilt es auch zukünftig zu unterstützen. Dabei ist insbesondere die örtliche Netzstruktur zu verbessern. Die Netze sind auszubauen, um regional mehr Strom aufnehmen zu können. Wünschenswert ist die Errichtung von Bürgerwindparks unter Beteiligung regionaler Akteure um die Akzeptanz vor Ort zu steigern und die Wertschöpfung in der Region zu halten.

IV. Sicherheit

Auch der ländliche Raum wird leider von Unglücksfällen nicht verschont. In der Konsequenz ist auch hier Vorsorge zu treffen. Das gilt z.B. für den Einsatz des RTW. Eine klare und einheitliche Beschriftung von Straßen und Hausnummern trägt ebenso zum sicheren und

schnellen Finden des Unglücksortes bei, wie die Digitalisierung des Kreises in Verbindung mit Navigationstechniken der Rettungsfahrzeuge.

Auch die ausreichende und sichere Bereitstellung von Löschwasser im Außenbereich ist dringend geboten. Die Unterstützung durch Lohnunternehmer und Landwirte bei der Löschwasserversorgung muss der Ausnahmefall bleiben. Hier sind die Kommunen gefragt, ihrer gesetzlichen Pflicht nachzukommen. Eine organisatorische Mitwirkung können die Mitglieder des WLV, WLLV und KLJB gewährleisten.

V. Örtliche Infrastruktur

Kleinere Orte und Ortsteile sind oftmals für Ärzte weniger attraktiv. In der Folge droht vor Ort ein Ärztemangel. In einzelnen Ortsteilen ist die Situation bereits jetzt erkennbar. Hier gilt es gegenzusteuern. Zu einer lebenswerten Umgebung gehört auch die gesundheitliche Betreuung im allgemeinmedizinischen Bereich.

Hier ist mit Anreizen vor Ort gemeinsam dauerhaft eine Lösung sicherzustellen. Nur mit ausreichender medizinischer Begleitung ist der ländliche Raum attraktiv. Dies gilt auch und insbesondere für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ein besonderer Augenmerk ist auch auf die Entwicklung bei Apotheken zu legen.

Auch die Erreichbarkeit von Post- und Bankfilialen ist dauerhaft zu gewährleisten.

VI. ÖPNV sowie Schul- und Kitawege

Die Möglichkeiten des Öffentlichen Personennahverkehrs sind im ländlichen Raum sehr eingeschränkt. Das gilt sowohl für die Netze als auch die Frequenzen. Hier gilt es, moderne, der Nachfrage angepasste Lösungen zu entwickeln. Beispielhaft sei auf das Modell des Anrufsammeltaxis verwiesen. Diese Lösungsmöglichkeiten sind weiterzuentwickeln. Gleichzeitig sind sie so zu unterstützen, dass sich die Fahrgäste diese Fahrten auch leisten können und wollen. Eine Fahrt im Außenbereich darf nicht teurer sein, als die in einer Metropole. Gerade Kinder und Jugendliche benötigen ein akzeptables Angebot.

Bildung und Ausbildung werden immer wichtiger. Grundvoraussetzung hierzu ist die Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen. Schulkinder des ländlichen Raumes sind bereits jetzt gewillt, lange Anfahrtszeiten auf sich zu nehmen. Der Transfer zu Schulen muss auch zukünftig gewährleistet sein. Zugleich sind die Routen flexibler zu gestalten, so dass auch einzelne Bildungswünsche erfüllt werden können. Dabei ist insbesondere auf die Belange junger Schüler Rücksicht zu nehmen.

Der Kita-Aufenthalt ist heute selbstverständlich, daher sind auch im ländlichen Raum ausreichend Plätze sicherzustellen. Auch hier gilt es, eine ausreichende Hin- und Rückfahrmöglichkeit dauerhaft sicherzustellen. Die auf den Hofstellen oder außerhalb arbeitenden Eltern können nicht zeitgleich für den Transfer der Kita-Kinder Sorge tragen.

VII. Generationenübergreifendes Leben im ländlichen Raum

Im Außenbereich ist der Generationenvertrag gelebte Wirklichkeit. Oftmals sind drei und mehr Generationen auf einer Hofstelle zu Hause. Hier wird gemeinsam Sorge umeinander getragen. Dies ist im alltäglichen Leben gut möglich und gewollt. In schwierigen Lebenssituationen bedarf es jedoch einer externen fachlichen Unterstützung: Hier seien exemplarisch ambulante Pflegedienste oder örtliche Tagespflegeeinrichtungen genannt.

Dieses begleitende Netz ist weiter auszubauen und als Unterstützung dauerhaft und flächendeckend sicherzustellen. Den Besonderheiten des ländlichen Raums ist auch finanziell Rechnung zu tragen.

Das Leben im ländlichen Raum ist durch einen starken Zusammenhalt geprägt. Dieser findet sich insbesondere in gemeinsamen Veranstaltungen wieder, beispielhaft sei auf Osterfeuer, Jubiläen, Erntedankfeste und Vereinsveranstaltungen verwiesen. Es gilt, diese Veranstaltungen zu stärken. Daher sind Auflagen kritisch zu prüfen und zu mindern. Zugleich sind Freizeitangebote vor Ort dauerhaft zu erstellen und auszubauen. Hier sind insbesondere Angebote für Kinder und Jugendliche zu entwickeln.

VIII. Hofläden, Unternehmen im Außenbereich

Im ländlichen Raum entwickeln sich Hofläden/Direktvermarkter und zugleich auch andere Unternehmungen außerhalb der Landwirtschaft. All das stärkt auch den ländlichen Raum und die damit verbundenen Kommunen. Auch wird durch diese Modelle z. T. eine Grundversorgung mit regional produzierten Lebensmitteln sichergestellt. Diese Möglichkeiten gilt es weiter zu entwickeln. Die jüngsten Anpassungen im Baurecht ermöglichen verschiedene Nutzungen. Diese sind in der Praxis positiv zu begleiten. Synergien z. B. mit der örtlichen Handwerkerschaft und dem Einzelhandel sind zu finden. Auf allen Ebenen sind die gegebenen Möglichkeiten voll zu nutzen.

IX. Teilhabe am Tourismus

Das Münsterland und damit auch der Kreis Warendorf ist eine zunehmend beliebter werdende Tourismusregion. Das gilt insbesondere für den Radtourismus. Unsere vielgegliederte durch die landwirtschaftliche Nutzung geschaffene Parklandschaft bietet sich hierzu an. Die weitere Entwicklung des Radwegenetzes (s. o.) muss gerade auch bei denen Früchte tragen, die diese Landschaft alltäglich pflegen und entwickeln. So sind Ferienwohnungen, Pensionen, Direktvermarktungsbetriebe und andere offene Bereiche im Außenbereich in ein Gesamtkonzept des örtlichen Tourismus einzubinden.

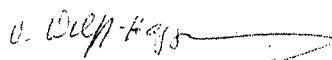
X. Trinkwasserversorgung

Die Versorgung mit qualitativ hochwertigem und ausreichendem Trinkwasser ist auch im Außenbereich sicherzustellen. Eigenversorgungsanlagen werden behördlich überprüft. Hier ist bei guten Messwerten zukünftig der Analyseumfang zu reduzieren. In Regionen ohne ausreichendes Wasserdargebot ist die Errichtung öffentlicher Wasserversorgung im Außenbereich sicherzustellen.

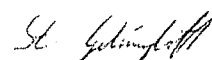
Warendorf, den



Andreas Westermann



Vanessa Wulff-Haggeney



Stephan Gehringhoff